



Jahresbericht 2012

der

Freiwilligen Feuerwehr

der

Stadt Pinneberg

1. Vorwort:

*Das Beste an der Zukunft ist,
dass sie uns immer einen Tag
nach dem anderen serviert wird.*

Abraham Lincoln

1809 - 1865

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

im Sinne A. Lincoln's wünsche ich euch und euren Familien für die Zukunft des Jahres 2013 alles Gute, Gesundheit und Erfolg.

Für die ständige Einsatzbereitschaft im vergangenen Jahr, möchte ich mich recht herzlich bedanken und hoffe, dass wir auch in 2013 kameradschaftlich miteinander umgehen, denn gerade bei den sinkenden Mitgliederzahlen sind wir nur gemeinsam stark.

Ich wünsche unserer Feuerwehr für 2013 alles erdenklich Gute und bei der Lösung der anstehenden Aufgaben viel Erfolg. Allen Kameradinnen und Kameraden eine gute, unfallfreie Heimkehr von allen Übungen und Einsätzen.

349 mal wurde die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg im letzten Jahr alarmiert. Meist Routineeinsätze, der tagtägliche Kleinkram, aber auch einige außergewöhnliche Einsätze, die wir so noch nicht erlebt hatten. Leider hatten wir im Zusammenhang mit den Einsätzen auch noch nie so viele Tote zu vermeiden.

Im Gegensatz zur Jugendfeuerwehr, die ihre volle Mitgliederzahl wieder erreicht hat, ist die aktive Wehr nach wie vor von einem starken Mitgliederschwund betroffen. Hier entgegen zu wirken wird auch in 2013 eine unserer Hauptaufgaben sein.

Auch in diesem Vorwort geht mein Dank an unsere politischen Vertreterinnen und Vertreter in dem, für die Feuerwehr zuständigen „Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen“, an die Ratsversammlung und an die Verwaltung unserer Stadt, die es zusammen - trotz der schwierigen Finanzlage - wiederum ermöglicht haben, ihre Feuerwehr finanziell so auszustatten, dass wir unsere Aufgaben zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger jederzeit erfüllen konnten.

Pinneberg, im Januar 2013

Uwe Kuhlmann
- Wehrführer -

2. Unsere Wehr:

2.1 Personal:

Am 31.12. 2012 betrug die Gesamtpersonalstärke der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg **135 Mitglieder** und hat sich gegenüber dem Vorjahr um **- 1** verändert. Diese Zahl setzt sich wie folgt zusammen:

87 Aktive, davon 4 Feuerwehrfrauen	-6
3 aktive Reservisten	+/-0
25 Ehrenabteilung	+1
20 Jugendfeuerwehr, davon 2 Mädchen	+4

Die Personalsituation hat sich bei der aktiven Wehr nicht verbessert. Wieder sind acht Kameraden – meist aus beruflichen Gründen – ausgetreten und ein Kamerad wechselte in die Ehrenabteilung. Dem standen nur drei Neueintritte in die aktive Wehr gegenüber. Das sind weiterhin dramatische Zahlen, die wir in unserer Wehr bislang noch nicht gekannt haben. In den meisten Fällen, sind wieder berufliche Veränderungen die Ursache des Austritts.

Auch auf der Hauptversammlung 2012 haben wir keine Kameradinnen und Kameraden aus der Jugendfeuerwehr übernommen.

Der Altersdurchschnitt der 87 Aktiven liegt bei 38 (37) Jahren. Das Durchschnittsalter einschl. der Reserve liegt bei 39 (38) Jahren. Gegenüber dem Vorjahr sind somit beide Gruppen jeweils um ein Jahr gestiegen. Gerade hier macht sich bemerkbar, dass wir seit zwei Jahren keine Jugendlichen aus der Jugendfeuerwehr übernommen haben.

Das Durchschnittsalter der Ehrenabteilung ist wiederum um ein Jahr gestiegen und war bei 73 (72) Jahren, so dass der Altersschnitt der Wehr - ohne die Jugendfeuerwehr - bei 46,5 (44,8) Jahren lag.

2.2 Dienstabende und Dienstbeteiligung

Im vergangenen Jahr hatten wir 21 reguläre Dienstabende, die sich aus einem Innendienst und 20 Außendiensten zusammensetzen. Dazu kommen die Jahreshauptversammlung, der „Dienst zur freien Verfügung“ und der Jahresabschlussdienst.

An den 21 Dienstabenden wurden 3380 (3573) Dienststunden geleistet, wobei der Dienstabend mit 2,5 Stunden angesetzt wurde. Durchschnittlich waren 64 (68) Kameradinnen und Kameraden am Dienstabend anwesend. Die Dienstbeteiligung lag im vergangenen Jahr bei 73,1 % (Vorjahr 70,9 %). Eine leichte Steigerung von 2,2 %. Die Zahl der Kameradinnen und Kameraden, die eine Dienstbeteiligung von unter 50 % haben, hat sich

gegenüber dem letzten Jahr um zwei auf 8 reduziert, wobei nach wie vor bei den meisten Kameraden berufliche Gründe ausschlaggebend sind.

Besonders bedanken möchte ich mich bei den acht Kameraden, die in 2012 eine 100 %ige Dienstbeteiligung vorweisen können.

2.3 Vorstand:

Die 15 Mitglieder des Vorstandes haben an 21 Dienstvorbesprechungen, vier Vorstandssitzungen, Versammlungen auf Kreisebene, Einladungen bei den Nachbarwehren, Vorführungen, Besichtigungen, Lehrgängen, Seminaren, etc., etc., etc. teilgenommen. Hierdurch sind wieder unzählige zusätzliche Stunden in der Freizeit geleistet worden.

Die zz. bestehenden Arbeitsgruppen setzen sich zum größten Teil aus Mitgliedern des Vorstandes zusammen. Glücklicherweise war es in diesem Bereich in 2012 etwas ruhiger. Allen Mitgliedern des Vorstandes ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung und die gute, konstruktive Zusammenarbeit.

2.4 Reserve und Ehrenabteilung

Die Aktivitäten der Reserve und Ehrenabteilung waren wie im Vorjahr wieder sehr vielseitig. Bei einer sehr guten Dienstbeteiligung in 2012 hatte sich die Reserve und die Ehrenabteilung einiges vorgenommen:

Wir besuchten die Kameraden beim Außendienst, um uns über Neuheiten an den Fahrzeugen und im Ausbildungsbetrieb zu informieren.

Ein Besuch bei den Segelfliegern auf dem Flugplatz Heist war sehr lehrreich und somit weiß man, wie man ruhig in die Luft geht.

Die Autofahrt nach Husum zur dortigen Kreisfeuerwehrzentrale war sehr interessant und lehrreich. Auf der Rückfahrt wurde im Kirchspielkrug in Tetenbüll deftig gespeist und bevor es nach Hause ging wurde bei „Willem“ am Eidersperrwerk noch eine Tasse Kaffee getrunken. Eine tolle Tour.

Wir besichtigten den Obsthof von Georg Kleinworth in Hohenhorst, der uns sehr beeindruckte.

Ein Grillabend am Gerätehaus Waldenau wurde zu einem gemütlichen Abend mit schönen Gesprächen.

In der Florianstube wurden bei so manchem Kaltgetränk neue Vorschläge und Ideen diskutiert.

Bei der Zugübung „Bahnunfall“ auf dem Gelände der KFZ konnten wir uns von der Schlagkraft unserer Kameraden überzeugen.

Wir bedanken uns für die Unterstützung durch die Kameradinnen und Kameraden, den Gerätewarte und last but not least bei unserem Vorstand.

GF Reserve

Mein Dank geht an den Gruppenführer der Reserve, der immerhin mit insgesamt 28 Kameraden die größte Gruppe in unserer Wehr vertritt. Ein anschauliches, interessantes Programm, das sicherlich allen viel Spaß gemacht hat.

Ich wünsche den Kameraden der Ehrenabteilung in 2013 alles Gute und noch mehr Gesundheit und habt weiterhin viel Spaß im Kreise eurer Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg.

2.5 Jugendfeuerwehr:

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Pinneberg 2012

Das Jahr 2012 war für die Jugendfeuerwehr ein sehr erfolgreiches Jahr und ich möchte einmal sagen, dass ich auf euch sehr stolz bin.

Am 1.1. fand das alljährliche Neujahrsfeuerwerk auf dem Familia-Gelände am Westring statt.

Unsere Jahreshauptversammlung hatten wir am 25.1. und am 27.1. nahm ich an der Hauptversammlung der Aktiven teil.

Schließlich kamen wir am 8.2. für unseren ersten Dienst zusammen. Ich nahm am darauffolgenden Tag an der Jugendfeuerwehrwarte-Sitzung in Ahrenlohe teil. Unter anderem wurde über das Pfingstzeltlager gesprochen.

Auf unserer ersten Vorstandssitzung der Jugendfeuerwehr im Jahr 2012 diskutierten wir, der Vorstand und die Ausbilder, darüber wie wir unsere Dienste besser gestalten könnten.

Am 25.2. nahm ich an der Kreisjugendfeuerwehrversammlung teil und stellte mit Freude fest, dass dem Hansa-Park Besuch nichts im Wege steht. Außerdem wurde ein neuer Kreisjugendgruppenleiter gewählt.

Dann stand auch schon das Pfingstzeltlager vor der Tür. Es war etwas Besonderes, da wir diesmal nicht im Kreis Pinneberg zelteten, sondern

direkt an der Ostsee in Grömitz. Auch wenn manche Spiele eine Herausforderung darstellten, meisterten wir sie mit Bravur und wurden am Ende sogar mit einem Pokal für den 5. Platz des Camp-Cups geehrt. Wie man uns wahrscheinlich ansehen konnte waren wir über die Ehrung sehr überrascht. Jetzt komm ich zu einem Teil des Zeltlagers den ich ganz besonders hervorheben möchte. Obwohl wir als Jugendfeuerwehr keinen Teamsport betreiben, haben wir den 8. Platz beim Volleyball-Turnier ergattert. Dabei muss man bedenken, dass über 30 Jugendfeuerwehren an dem Zeltlager teilgenommen haben. An dieser Stelle möchte ich euch nochmal sagen, wie stolz ich auf euch bin. Ihr habt aber nicht nur bei den Spielen Teamgeist gezeigt, sondern auch in unserer Freizeit.

In den Sommerferien fand kein Dienst statt und somit hatten wir Zeit, Kraft für das nächste halbe Jahr zu tanken.

Am 19.8. fand der Kreisjugendfeuerwehrtag statt. Er war in Halstenbek, weil die Jugendfeuerwehr 50. Geburtstag feierte. Außerdem war dies der heißeste Tag des Jahres und wir traten nur zu siebt an. Zwar waren wir damit die kleinste Gruppe, aber wir hatten auch den meisten Spaß. Auch hier traf es uns überraschend, dass wir für den Marsch- und Spiele-Cup mit einem Pokal für den 5. und 6. Platz geehrt wurden.

Mindestens genauso viel Spaß hatten wir am 29.9., denn wir fuhren in den Hansa-Park.

Am Tag darauf verpassten wir nur knapp einen Pokal beim Marsch in Wedel.

Nun stand der jährlich statt findenden Laternelauf des Kindergartens aus dem Quellental an. Wir begleiteten die Kleinen und stellten mit einem Lächeln fest, wenn unser Eintrittsalter bei 4 Jahren läge, hätten wir mehr Jugendliche als Aktive in der Feuerwehr Pinneberg. Unser letzter Dienst fand am 28.11. statt. Wir besprachen das Jahr rückblickend und überlegten uns Verbesserungen für das neue Jahr.

Wir feierten unsere Weihnachtsfeier auf der Schlittschuhbahn in Stellingen und saßen danach gemütlich bei Elena. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich im Namen der Jugendfeuerwehr Pinneberg für das Geschenk bedanken.

Zum Abschluss des Jahres 2012, begleiteten wir den Nikolaus-Umzug der Stadt Pinneberg.

Ich habe mir einmal notiert wie viele Stunden die Jugendlichen in die Feuerwehr letztes Jahr investiert haben. Allein für die Dienste kommen 40 Stunden zusammen. Die Sonderdienste, Lehrgänge und das Zeltlager kommen zusammen auf über 100 Stunden.

Ich möchte mich jetzt auch nochmal im Namen aller bei den Ausbildern und auch bei denen die uns übers Jahr ebenfalls geholfen haben bedanken. Sie haben uns immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden und selbst wenn wir unerträglich waren, haben sie uns geholfen.

DANKE!

Ich wünsche der Jugendfeuerwehr für das nächste Jahr viel Erfolg, gute Zusammenarbeit und weiterhin ein unvergleichbar tolles Miteinander.

Jugendgruppenleiterin

Diesen Dankesworten der Jugendgruppenleiterin kann ich mich nur anschließen. Ich danke der Ausbilderin und den Ausbildern und allen anderen Helfern und Betreuern, für die hervorragende Jugendarbeit die sie im vergangenen Jahr wieder geleistet haben.

2.6 Arbeitsgruppen:

2.6.1 Arbeitsgruppe: Alarmierung/AAO

Der Arbeitskreis, der sich aus vier Kameraden zusammensetzt, hatte es im Jahr 2012, nachdem im Jahr 2011 die Ausrückeordnung der Fahrzeuge für bestimmte Einsatzstichworte erstellt worden war, etwas ruhiger.

Neben der Datenpflege und der Nachbesserung gelegentlicher Update-Fehler bei der Leitstelle ging es hauptsächlich um die Einbindung des Gerätewagen-Bahn in unsere Alarm- und Ausrückeordnung.

Da es sich bei diesem Arbeitskreis um eine dauerhafte Einrichtung handelt und wir bemüht sind den ständig veränderten Anforderungen in Bezug auf Alarmierung, Verfügbarkeit der Kameradinnen und Kameraden usw. gerecht zu werden, sind wir auch weiterhin auf eure Hilfe und Anregungen angewiesen und würden uns freuen, wenn ihr uns diesbezüglich ansprecht.

Für die Arbeitsgruppe Alarmierung/AAO

Kai Halle, stv. Wehrführer

2.6.2 Arbeitsgruppe: Fahrzeugbeschaffung

Der Arbeitskreis, dem fünf Kameraden sowie ein Vertreter der Verwaltung angehören, hat weiterhin Bestand, jedoch brauchte auch in 2012 nicht geplant werden, da die Ersatzbeschaffung für das LF 8 erst in 2013/2014 ansteht.

Wie schon im letzten Jahresbericht dargestellt ist die Verunsicherung bei den Feuerwehren in Sachen Absprachen zwischen den Aufbauherstellern immer noch nicht abschließend bereinigt. Zudem hat der Aufbauhersteller unserer letzten Fahrzeuge Insolvenz angemeldet und sich auch nicht an der gemeinsamen Aufklärung und an dem bundesweiten Gutachten der anderen Aufbauhersteller beteiligt.

Ob die vertraglich festgelegten Schadensersatzforderungen der Stadt gegen den Aufbauhersteller - die immerhin im 6-stelligen Bereich liegen – letztendlich von Erfolg gekrönt sein werden, steht immer noch in den Sternen. Die Stadt Pinneberg wird vom Städte- und Gemeindetag des Landes vertreten.

Ich möchte mich im Namen aller Kameradinnen und Kameraden für die geleistete Arbeit recht herzlich bedanken und hoffe, dass die Arbeitsgruppe auch bei der Beschaffung des nächsten Fahrzeuges wieder ein hervorragendes Arbeitsergebnis abliefern wird.

2.6.3 Arbeitsgruppe Digitalfunk

Diese neue Arbeitsgruppe wurde in 2012 ins Leben gerufen um die vielschichtigen Probleme bei der Beschaffung der Digitalfunk-Ausstattung zu lösen. Zu der Arbeitsgruppe gehören fünf Kameraden sowie ein Vertreter der Verwaltung.

Sie standen im Jahr 2012 vor besonderen Herausforderungen. Um sich den Themen wie Bedarfsplanung, Einbau der Geräte, Parallelbetrieb der analogen und digitalen Technik, Einsatztaktik, Ausbildung und vor allem Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel seitens der Stadt Pinneberg widmen zu können wurden von Mitgliedern der Arbeitsgruppe über zehn Tagungen und Besprechungen auf Bundes-, Landes-, Kreis- und kommunaler Ebene besucht.

Der uns vom Land Schleswig-Holstein vorgegebene Zeitplan machte es erforderlich den konkreten Bedarf von Funkgeräten mit Zubehör bis Ende 2012 zu ermitteln, damit eine verbindliche Bestellung bis zum 31.01.2013 erfolgen kann.

Erst nach Eingang der Bestellungen wird durch die GMSH (Gebäudemanagement Schleswig-Holstein) eine europaweite Ausschreibung für eine landesweite Sammelbeschaffung erstellt werden.

Die Möglichkeit des digitalen Bestellverfahrens wurde aber erst am 21.12.2012 durch das Innenministerium freigeschaltet.

Damit die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg ab ca. 2014/2015 an der "Digitalen-Funkwelt" teilnehmen kann wurden mit dem 2.Nachtragshaushalt insgesamt für Beschaffung und Einbau für den von der Arbeitsgruppe ermittelten Bedarf an 65 Handfunkgeräten und 27 Einbaugeräten Haushaltsmittel in Höhe von 180 000,- € durch die Ratsversammlung bewilligt.

Für die Arbeitsgruppe Digitalfunk

Kai Halle, stv. Wehrführer

Ein sehr schwieriges Thema, dass die Arbeitsgruppe noch länger beschäftigen wird. Ich danke der Arbeitsgruppe für ihre mühevollen Kleinarbeit und hoffe, dass diese –ja doch leidige Geschichte – in den nächsten Jahren ein gutes Ende erfährt.

2.6.4 Arbeitsgruppe: Handbuch der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg

Zwei Kameraden haben die Arbeit an dem Handbuch kontinuierlich fortgesetzt. Änderungen und Neuerungen wurden eingearbeitet bzw. ergänzt

Neben der Veröffentlichung in unserem internen Netz, stehen weiterhin jeweils ein gedrucktes Exemplar in der Hauptfeuerwache und im Gerätehaus Waldenau zur Verfügung.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals ausdrücklich darauf hinweisen, dass es sich bei diesem Handbuch um ein internes Papier der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg handelt, das auf keinem Fall an Dritte weitergegeben werden darf.

Im Namen des Vorstandes und aller Kameradinnen und Kameraden möchte ich mich bei den beiden Kameraden recht herzlich für ihre Arbeit bedanken.

2.6.5 Arbeitsgruppe Internet

Die im Jahre 2011 runderneuerte Internetpräsenz der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg hat im Jahr 2012 sage und schreibe **107.793 Besucher** angelockt. Im Vorjahr waren es noch 77.244 Besucher. Das ist eine Steigerung von knapp 40%! Sicher hat auch unser neu gestalteter interner Bereich dazu beigetragen. Dort sind mittlerweile 73 Kameradinnen und Kameraden registriert.

Durch das Webteam werden dort immer wieder aktuelle Informationen zur Verfügung gestellt. Häufig zugegriffen wird insbesondere auf die Protokolle der Dienstvorbesprechungen und der Vorstandssitzungen. Damit ist dieser interne Bereich zu einem wichtigen Informationsmedium in unserer Feuerwehr geworden.

Erstmals getestet haben wir auch das Umfragemodul. Immerhin 37 Atemschutzgeräteträger nahmen an einer sie betreffenden Umfrage teil. Auch dies zeigt die zunehmende Akzeptanz des Mediums Internet.

Wie immer freuen wir uns auch im Jahr 2013 wieder über eure Berichte und Fotos für den externen wie auch für den internen Bereich.

Team Internet

Über 100.000 Besucher auf unserer Seite, wenn das kein Erfolgsmodell ist! Aktualität, Übersichtlichkeit und eine gute Darstellung, das ist es, was eine gute Internetpräsentation ausmacht. Ich möchte mich bei dem Team für ihre Arbeit recht herzlich bedanken.

Die IT-Gruppe bittet weiterhin alle Kameradinnen und Kameraden um Informationen und Bilder über gruppeninterne Ausbildungen oder andere Aktivitäten damit diese auch im Internet veröffentlicht werden können.

2.7 Bericht des Sicherheitsbeauftragten

Liebe Kameradinnen und Kameraden.

Im Jahr 2012 haben wir 349 Einsätze, diverse Dienstabende und sonstige Ausbildungsveranstaltungen durchgeführt und sind glücklicherweise von Unfällen verschont geblieben.

Die Einsätze bei den schweren Verkehrsunfällen auf der LSE, die Suizide am Pinnaudamm und auf dem Gelände der Bahn AG und die anderen Einsätze haben allen Einsatzkräften viel abverlangt. Die Belastung der Atemschutzgeräteträger war enorm. Der Ausbildungsstand der Wehr und die zusätzlichen Dienstabende im Bereich Atemschutz und Fahrdienst haben sich ausgezahlt. Wir sind mehrfach an unsere körperlichen Leistungsgrenzen gegangen und das Team hat funktioniert.

Ein großes Problem bei der Anfahrt zur Feuerwache im Alarmfall, ist die ständig zunehmende Verkehrsdichte. Ich möchte euch deshalb inständig bitten, die Geschwindigkeit den äußeren Einflüssen zwingend anzupassen. Die Gefährdungen der Einsatzkräfte und anderer Verkehrsteilnehmer müssen so gering wie möglich gehalten werden. Wir können niemand helfen, wenn wir selbst auf dem Weg dorthin einen Unfall erleiden oder schlimmer noch, selbst dringend Hilfe benötigen. Die Anfahrtszeiten im Alarmfall zur Hauptfeuerwache und zum Gerätehaus Waldenau werden sich dadurch zwangsläufig verlängern.

Dieses gilt im Übrigen auch bei Fahrten mit Einsatzfahrzeugen unter Inanspruchnahme von Sonderrechten. Nach § 35 Abs.8 STVO dürfen Sonderrechte nur unter gebührender Berücksichtigung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ausgeübt werden. In vielen Gerichtsurteilen heißt es daher auch „Blaulicht ist kein Freibrief“.

Das Unglück in Hamburg hat gezeigt welche besondere Vorsicht von Fahrern der Einsatzfahrzeuge von der Justiz gefordert wird. Der Fahrer des Einsatzfahrzeuges der Feuerwehr Hamburg wurde wegen fahrlässiger Tötung zu einer Freiheitsstrafe von 6 Monaten zur Strafaussetzung zur Bewährung verurteilt, weil er zu schnell in den Kreuzungsbereich gefahren ist. Das Gericht hatte keinen Zweifel, dass der Fahrer das Blaulicht und das Martinshorn eingeschaltet hatte.

Die Schwachstelle war, ist und wird auch weiterhin immer der Mensch bleiben.

Deshalb appelliere ich an eure Eigenverantwortung. Wer krank ist, oder durch andere Umstände nicht vollständig fit ist, der ist im Feuerwehrdienst/Atemschutzeinsatz keine Hilfe, sondern eine Belastung für andere Atemschutzträger und ein vermeidbares Risiko.

Durch die strikte Einhaltung von Hygienevorschriften können weitere Gesundheitsrisiken vermieden werden:

- Verschmutzte PSA so schnell wie möglich ausziehen und in Behälter verstauen/zum Waschen geben, um eine Verschleppung von Schadstoffen in der Feuerwache zu vermeiden.
- Die Duscmöglichkeiten in der Feuerwache nutzen und Wechselwäsche vorhalten.
- Schadstoffaufnahme, durch richtiges Tragen der PSA vermeiden
- Vor Nahrungsaufnahme unbedingt die Hände reinigen

Ich wünsche uns allen, dass wir auch weiterhin das nötige Glück haben und von allen Einsätzen und Diensten gesund nach Hause zurückkehren.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Sicherheitsbeauftragter

2.8 Pressearbeit

Tue Gutes und rede darüber

Auch im Jahr „zwei“ nach der Neugestaltung unserer Pressearbeit wurde wieder ganze Arbeit geleistet, um die Pinneberger Bürgerinnen und Bürger und die Entscheidungsträger der Stadt über die Einsätze und die Fähigkeiten ihrer Feuerwehr zu informieren.

Alle Aktivitäten wurden dokumentiert und in Pressemitteilungen festgehalten.

In 2012 wurden 244 Pressemitteilungen von den 349 Einsätzen zeitnah erstellt und an die Redaktionen der „Pinneberger Zeitung“ und das „Pinneberger Tageblatt“ gesendet.

Diese Meldungen waren dann meistens am nächsten Tag Bestandteil der aktuellen Ausgabe!

Neben den Einsätzen wurde auch über den Gerätewagen Bahn sowie Übungen und Veranstaltungen der Feuerwehr Pinneberg berichtet.

Im „Pinneberger Tageblatt“ ist zum dritten Mal ein Jahresrückblick über die Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg erschienen. Ein Beitrag, der großes Interesse bei den Lesern hervorruft, wie die Anzahl der gezählten Links bestätigt.

Als besonders wichtig hat sich wieder der persönliche Draht zu den Redakteuren beider Zeitungen herausgestellt. Dadurch konnten wir eine gute und konstruktive Zusammenarbeit ermöglichen.

Um die Kameraden an der Einsatzstelle zu kennzeichnen wurde im abgelaufenen Jahr eine grüne Weste mit der Aufschrift „Presse – Feuerwehr Pinneberg“ beschafft. Diese kennzeichnet die Ansprechpartner für die Medienvertreter um den Wehrführer bzw. Einsatzleiter zu unterstützen bzw. zu entlasten.

Weiterhin ist neu, das über den neugestalteten „internen Bereich“ unserer Homepage jeder Kamerad die Möglichkeit hat sich in einen Verteiler für die Pressemitteilung aufnehmen zu lassen.

Im abgelaufenen Jahr konnte man kreisweit erneut eine Intensivierung der Pressearbeit einzelner Wehren feststellen.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei den „internen Informanten“ für Ihre Unterstützung.

Die Pressesprecher

2.9 Festausschuss

Zum Festausschuss gehörten vier Kameradinnen und Kameraden

Folgende Veranstaltungen wurden in 2012 geplant und durchgeführt:

06. Mai	Frühschoppen des Förderungsringes
17. Mai	Fahrradtour mit der ganzen Familie
11. August	Sommerfest
16. November	Preisskat und Preiskniffeln
07. Dezember	Letzter Dienst (Weihnachtsfeier)

Wie jedes Jahr waren alle Veranstaltungen wieder hervorragend organisiert und waren volle Erfolge und ich bedanke mich im Namen aller Kameradinnen und Kameraden bei unserem Festausschuss für die geleistete Arbeit. Auch geht mein Dank an die jeweils diensthabende Kantinegruppe für die Unterstützung des Festausschusses.

Sommerfest ein Casino-Abend

Besonders erwähnenswert war der Casino-Abend in der Aula des Theodor-Heuss-Gymnasiums. In jeder Hinsicht etwas Besonderes. Festliche Kleidung, festlich geschmückte Räume und verschiedene Original-Spieltische. Am Eingang bekam jeder Gast einen speziellen „Feuerwehr-Pinneberg-Jeton“ im Werte von 1000 Dollar. All diese Dinge wiesen auf einen ganz besonderen Abend hin.

Nach Empfangssekt und verschiedenen Cocktails, dem gemeinsamen Essen vom Buffet, kam dann der Clou dieser Veranstaltung. Es durfte gespielt werden. Poker, Black Jake, Roulett und noch einiges mehr, konnte unter Anleitung und auch guter Tipps von erfahrenen Croupiers gespielt werden (bis das Geld alle war). Aber es konnte auch gewonnen werden. Danach gab es noch Tanz für alle. Ein wirklich gelungener Abend und eine tolle Idee, die allen Anwesenden sehr viel Spaß gemacht hat. Schade für die, die nicht dabei waren.

3. Einsätze:

Das Berichtsjahr 2012 endete am 31.12.2012 mit **349** (364) Einsätzen.

Brandeinsätze	44	(117)
Fehlalarme	87	(74)
Technische Hilfeleistungen	179	(166)
Sonstige Einsätze	39	(7)
Gesamt	349	(364)

Daraus entwickelten sich bzw. wurden von uns vorgefunden diese Einsätze mit den folgenden Zahlen:

1	Großfeuer (als nachbarliche Löschhilfe)	- 5
3	Mittelfeuer	- 2
40	Kleinf Feuer A + B	- 35
179	technische Hilfeleistungen	+ 12
5	böswillige Alar me (davon 2 aus BMA)	+ 5
48	Fehlalarme (davon 35 aus BMA (-13))	- 13
34	Fehlalarme von Rauchwarnmeldern	+ 21
39	sonstige Einsätze	+ 31

Diese wiederum setzten sich nach folgenden Tätigkeiten zusammen:

Großfeuer (als nachbarliche Löschhilfe)	1
Mittelfeuer	3
Kleinf Feuer A (Kleinlösch)	16
Kleinf Feuer B (1 C-Rohr)	24
Fehlalarm BMA (davon 1 als nachbarl. Löschhilfe)	35
Fehlalarm RWM	34
Fehlalarm blind	13
Fehlalarm böswillig	5
Gasgeruch/Gasaustritt	4
Öleinsatz	4
Hilfeleistung/Amtshilfe (davon 6 nachbarl. Löschhilfe)	42
Lageerkundung	3
Lenzeinsatz	18
Notfall Tür verschlossen	68
Person droht zu springen	2
Umweltschaden Land	2
Unwetterschaden klein	11
Verkehrsunfall	10
Bahnunfall	2
Personen im Aufzug	15
Sonstige Einsätze	37

Für die **349** Einsätze waren wir **218 Stunden und 12 Minuten** (298 Std. 38 Min.) im Einsatz, das sind 80 Stunden weniger als im Vorjahr.

2952 (3170) Kameradinnen und Kameraden haben dafür rd.**2255** (2668) „Mann-Stunden“ benötigt. Das ist ein **Minus** von rd. **413 Std.** gegenüber dem Vorjahr.

Der längste Einsatz mit 3 Std. 25 Min. war das Feuer im Penthouse Im Bans. Hier waren 47 Einsatzkräfte insgesamt über 160 Std. im Einsatz. Der größte Teil der Einsätze bewegt sich bei einer Einsatzdauer von ca. 45 Minuten.

264 Kameradinnen und Kameraden waren an der Wache, wurden aber nicht mehr eingesetzt. Die Zahl der anwesenden Kameradinnen und Kameraden ist nicht vollständig, da sich viele nicht beim Wachhabenden melden und nach dem „Abspannen“ gleich wieder nach Hause fahren.

Bei den gesamten Einsätzen konnte 89 Personen in den unterschiedlichsten Notlagen geholfen werden.

Notfall Tür verschlossen	25
Personen im Aufzug	27
Verkehrsunfall	6
Allg. techn. Hilfe	2
Personenrettung mit DLK (für RD)	14
Tragehilfe für RD	4
First Responder	1

Für 17 Personen kam leider unsere Hilfe zu spät

Notfall Tür verschlossen	10
Verkehrsunfall	3
Suizid (Sprung und Bahn)	2
Personenrettung mit DLK (für RD)	1
Sturz ins Wasser	1

Mittelfeuer: (nur Pinneberg)

Bericht Nr.189 27.07.2012	Dingstätte	Feuer in portugiesischem Restaurant
Bericht Nr. 244 12.09.2012	Im Bans	Feuer in Penthouse-Loggia und Dach
Bericht Nr. 301 08.11.2012	Elmshorner Str.	Brennt Wohnwagen und Möbelwagen

Feuer in einer Gaststätte in der Dingstätte

(aus dem Internet)

In einer Gaststätte brannte es im Tresenbereich, der Brand wurde mit einem Druckluftschäumrohr gelöscht. Die Deckenkonstruktion wurde geöffnet und überprüft, sowie das Gebäude belüftet. Es wurde ein Trupp unter Atemschutz eingesetzt.



Erster Innenangriff: Rauchgaskühlung



Rauchabzug ist ausreichend geschaffen - Innenangriff



Atemschutztrupps stehen bereit



Bei gutem Wetter guter Rauchabzug nach oben

- Einsatzzeit. Freitag, 27. Juli 2012, 07:15
-
- Einsatzort: Dingstätte 44
-
- Alarmierungsstichwort: FEU
-
- vorgefundene Lage: Feuer in Gaststätte
-
- Einsatzdauer: 1 Stunde, 22 Minuten
-
- eingesetzte Fahrzeuge: ELW 2, DLK 23-12, HLF 20/16-1, LF 20/16-P
-
- eingesetztes Personal: 21

Feuer auf Balkon eines Penthouses „Im Bans“

(aus dem Internet)

Ein brennender Blumentopf auf einem Dachgarten im 6.Obergeschoß eines großen Mehrfamilienhauses war mit größter Wahrscheinlichkeit Ursache eines größeren Einsatzes am 12.09.2012.

Der Blumentopf hatte die Balkoneinrichtung und den darüber liegenden Dachüberstand in Brand gesetzt. Das Feuer auf dem Balkon wurde durch einen Innenangriff unter Atemschutz gelöscht. Die Dachhaut und der Dachüberstand wurden von der Drehleiter aus geöffnet und gelöscht.

Um an der anderen Gebäudeseite das Dach zu öffnen, wurde eine zweite Drehleiter aus Halstenbek angefordert. Durch den Einsatz von Druckluftschaum konnte ein Wasserschaden verhindert werden.

- Einsatzzeit: Mittwoch, 12. September 2012, 18:15 h
-
- Einsatzort: Im Bans 20
-
- Alarmierungsstichwort: FEU
-
- vorgefundene Lage: Brennt Dachstuhl
-
- Einsatzdauer: 3 Stunden, 25 Minuten
-
- eingesetzte Fahrzeuge: ELW 2, TLF 20/40-SL, DLK 23-12, LF 8, LF 10/6, HLF 20/16-1, HLF 20/16-2, LF 20/16-P, RW 2, GW-N, WLF,
- AB-AS, PKW, Feuerwehr Halstenbek mit Drehleiter und LF
-
- eingesetztes Personal: 47

Brennt Wohnwagen und Möbelanhänger

Am 8.11.2012 wurde die Feuerwehr Pinneberg um 16.58 h mit dem Stichwort „Feuer“ in die Elmshorner Straße, eine Auto-Werkstatt gerufen. Das Feuer war für die beiden Einsatzleiter von der Straße aus sehr gut sichtbar. Eine erste Erkundung ergab, dass das Feuer auf einem rückwärtigen Grundstück ausgebrochen war. Erst über eine Zufahrt des übernächsten Hauses gelangte man auf eine große Pferdekoppel.

In deren Randbereich brannte ein alter Wohnwagen in voller Ausdehnung und ein danebenstehender alter Möbelwagenanhänger hat ebenfalls Feuer gefangen. Eine zuerst vermutete Gasflasche im Wohnwagen wurde glücklicherweise nicht gefunden. Um die rückwärtigen Türen des Möbelwagens zur Brandbekämpfung zu öffnen, mussten erst mehrere kleine Bäume gefällt werden.

Die Brandbekämpfung wurde mit zwei Rohren unter Atemschutz vorgenommen. Die Einsatzstelle musste mit tragbaren Scheinwerfern ausgeleuchtet werden. Für den Wohnwagen ein Totalschaden, der Anhänger wurde leicht beschädigt.



Nachlöscharbeiten am Wohnwagen



Einsatzzeit: Donnerstag, 8. November 2012, 16:58

- Einsatzort: Elmshorner Straße
-
- Alarmierungsstichwort: FEU
-
- vorgefundene Lage: brennt Wohnwagen
-
- Einsatzdauer: 1 Stunde, 37 Minuten
-
- eingesetzte Fahrzeuge: ELW 2, TLF 20/40-SL, HLF 20/16-1
-
- eingesetztes Personal: 13

Gefahrguteinsatz am Hellenkamp Kinder finden radioaktive Strahler

(aus dem Internet)

Zeitgleich mit der Feuerwehr Pinneberg wurde der ABC-Dienst des Kreises Pinneberg zur Mittagszeit an Karfreitag zu einem Gefahrguteinsatz alarmiert. Kinder haben zwei Flaschen mit einem Aufkleber "Radioaktiv" gefunden und diese mit nach Hause genommen.

Die Eltern riefen sofort über den Notruf 112 die Feuerwehr. Nach einer weiträumigen Absperrung gingen Kameraden mit Schutzbekleidung und Messgeräten vor. Die Ergebnisse wurden mit den Fachberatern des ABC-Dienstes bewertet und analysiert. Die beiden Glasflaschen wurden in einem rollbaren Bleibehälter gesichert und Erdreich an der Fundstelle ausgekoffert. Kontrollmessungen an der Fundstelle und außen am Bleibehälter verliefen negativ und die Absperrungen konnten aufgehoben werden.

Die Kinder und Einsatzkräfte wurden ebenfalls überprüft und „frei“ gemessen. Um ganz sicher zu gehen wurde auch noch die Stelle aufgesucht, an der die Kinder die Flaschen eingesammelt hatten. Dort konnte ebenfalls keine erhöhte Strahlenbelastung festgestellt werden.



Zwei Kameraden im Kontaminationsschutzanzug



In diesen fahrbaren Bleibehälter sollen die Strahler verpackt werden



Der ABC-Zug war mit seiner gesamten Ausrüstung vor Ort



Das Medieninteresse war groß



Einsatzleitung und Fachberater besprechen die Vorgehensweise

- Einsatzzeit: Freitag, 6. April 2012, 12:12 h

-
- Einsatzort: Hellenkamp/Thesdorfer Weg
-
- Alarmierungsstichwort: TH G X
-
- vorgefundene Lage: Gefahrguteinsatz
-
- Einsatzdauer: 1 Stunde, 47 Minuten
-
- eingesetzte Fahrzeuge:

ELW 2, MTW-2, HLF 20/16-1, HLF 20/16-2, LF 20/16-P, RW 2, GW-N, WLF, AB-AS, PKW, ABC-Dienst des Kreises Pinneberg mit **9** Fahrzeugen, organisatorischer Leiter Rettungsdienst und mehrere Rettungswagen und Funkstreifenwagen

Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person

im Ossenpadd (aus dem Internet)

- Nach einem Verkehrsunfall musste eine zwischen der Böschung und dem PKW eingeklemmte Person befreit werden. Da der Verunfallte angab nicht allein im Fahrzeug gewesen zu sein, wurde noch eine Personensuche eingeleitet. Diese wurde in Absprache mit der Polizei eine halbe Stunde später ohne Ergebnis abgebrochen.



Das Fahrzeug ein einen Telefonmast gefällt und liegt auf der Seite



Der PKW wird mit „stab-fast“ Holzplatten und – keile stabilisiert



Die Straße war während der Arbeiten voll gesperrt



Mit einem Hebekissen konnte das Fahrzeug angehoben und der Eingeklemmte befreit werden



Ordnungsgemäße Abstützungsarbeit am Fahrzeug



Ablageplatz für die Rettungsgeräte

- Einsatzzeit: Sonntag, 27. Mai 2012, 04:46 h
-
- Einsatzort: Ossenpadd
-
- Alarmierungsstichwort: TH
-
- vorgefundene Lage: Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person
-
- Einsatzdauer: 1 Stunde, 39 Minuten
-
- eingesetzte Fahrzeuge: HLF 20/16-1, LF 20/16-P, RW 2
-
- eingesetztes Personal: 16

VU – Motorradfahrer unter PKW Prisdorfer Straße

(aus dem Internet)

Am 27. August 2012 um 12:17 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg zur Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Prisdorf zu einem schweren Verkehrsunfall in die Hauptstraße nach Prisdorf gerufen.

Vor Ort angekommen stellte sich heraus, dass der Unfallort in der Prisdorfer Straße in Pinneberg war. Ein Motorradfahrer war durch einen Auffahrunfall so unglücklich gestürzt, dass er auf die Gegenfahrbahn fiel, von einem PKW überrollt und eingeklemmt unter dem Fahrzeug mit geschleift worden.

Gemeinsam mit den Prisdorfer Kräften wurde der PKW mit den pneumatischen Hebekissen vom Rüstwagen angehoben und mit Holzunterbau gesichert. Der Motorradfahrer konnte dann schonend gerettet und an den Rettungsdienst übergeben werden. Nach einer ersten notärztlichen Untersuchung wurde er mit einem Rettungshubschrauber ins Unfallkrankenhaus geflogen.

Für die Feuerwehrkräfte war der Einsatz um 13:43 beendet.



Während der Patient notärztlich versorgt wird, werden parallel die Rettungsmaßnahmen vorbereitet



Der PKW ist angehoben und kann mit dem Spinboard aus seiner misslichen Lage befreit werden

- Einsatzzeit: Montag, 27. August 2012, 12:17 h
-
- Einsatzort: Prisdorfer Straße
-
- Alarmierungsstichwort: TH Y
-
- vorgefundene Lage: Schwerer VU Kradfahrer unter PKW
-
- Einsatzdauer: 1 Stunde, 25 Minuten
-
- eingesetzte Fahrzeuge: ELW 2, HLF 20/16-1, RW 2, WLF, AB-RÜST,
-
- FF Prisdorf mit LF 20/16, LF 8, ELW und MTF sowie 17 Einsatzkräften
-
- eingesetztes Personal: 14

Schwerer Verkehrsunfall auf der LSE

Am 24. August 2012 um 8:00 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg mit der Alarmmeldung "Schwerer Verkehrsunfall, Menschenleben in Gefahr, drei beteiligte PKW, davon ein Fahrzeug in Brand geraten" auf die LSE alarmiert. Umgehend rückten die Einsatzkräfte vom Gerätehaus in Waldenau sowie von der Hauptfeuerwache aus. Da zunächst der genaue Einsatzort nicht klar war, wurde durch die Leitstelle zusätzlich noch die Freiwillige Feuerwehr Schenefeld alarmiert. Diese konnte den Einsatz jedoch noch auf der Anfahrt abbrechen.

An der Einsatzstelle eingetroffen, bot sich den Einsatzkräften ein furchtbares Bild: Ein schwer beschädigter PKW auf der Straße, dessen Fahrer das Fahrzeug bereits verlassen hatte und durch den Rettungsdienst betreut wurde. Ein weiterer PKW befand sich hinter der Leitplanke und brannte in voller Ausdehnung. Der Fahrer hatte keine Chance mehr gehabt, das Fahrzeug zu verlassen. Der komplette Motorblock des Fahrzeugs war herausgerissen worden und lag knapp 30 Meter entfernt auf der Straße.

Den Einsatzkräften blieb das Löschen des Fahrzeugwracks sowie anschließend die Bergung des verstorbenen Fahrers unter Zuhilfenahme von hydraulischer Schere und Spreizer.

Um 9:10 Uhr wurde die Einsatzstelle der Polizei und der DEKRA zur Erforschung der Unfallursache übergeben. Die Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg konnten wieder einrücken.



Die Unfallstelle mit den beiden beteiligten Fahrzeugen



Das ausgebrannte und völlig zerstörte Fahrzeug



Der herausgerissene Motorblock, ca. 30-40 m vom PKW entfernt



Rechts, der herausgerissene Motorblock

- Einsatzzeit: Freitag, 24. August 2012, 08:00 h
-
- Einsatzort: L103 (LSE)
-
- Alarmierungsstichwort: TH Y
-
- vorgefundene Lage: Schwerer VU m. eingeklemmter Person
- Fahrzeug in Vollbrand
- Einsatzdauer: 1 Stunde, 45 Minuten
-
- eingesetzte Fahrzeuge: MTW-2, TLF 20/40-SL, HLF 20/16-1, HLF 20/16-2, RW 2, PKW
-
- eingesetztes Personal: 19

Wieder schwerer VU auf der LSE mit zwei Toten

Ein PKW war mit einem LKW zusammengestoßen. Der massiv eingeklemmte Fahrer des PKW war bereits verstorben. Ein Kind auf dem Rücksitz konnte zwar aus dem Fahrzeug befreit werden, es erlag aber an der Unfallstelle seinen schweren Kopfverletzungen. Nach der Freigabe der Unfallstelle durch einen Unfallsachverständigen wurde die Bergung des Fahrers mit hydraulischem Rettungsgerät eingeleitet.



Kontrolle des Innenraums nach weiteren Personen



Der völlig zerstörte Combi



Der LKW kam nach dem Zusammenprall von der Fahrbahn ab. Fahrer und Beifahrer wurden nur leicht verletzt.

- Einsatzzeit: Mittwoch, 24. Oktober 2012, 14:47 h
-
- Einsatzort: L103 (LSE)
-
- Alarmierungsstichwort: TH Y
-
- vorgefundene Lage: Schwerer Verkehrsunfall mit PKL
-
- Einsatzdauer: 2 Stunden, 3 Minuten
-
- eingesetzte Fahrzeuge: ELW 2, HLF 20/16-1, HLF 20/16-2, RW 2
-
- eingesetztes Personal: 16

Person stürzt in die Mühlenau

Am 28.12.2012 um 17.14 h werden wir mit dem Stichwort TH Y alarmiert. Eine Person ist vermutlich in die Mühlenau gestürzt, da auf dem Fußweg am Ufer nur der Rollator gefunden wurde.

Eine umfangreiche Suche am Ufer sowie mittels Booten und zweier Taucher der BF Hamburg wurde – aufgrund der sehr starken Strömung - in Fließrichtung durchgeführt. Leider ohne Erfolg.

Um 19:01 Uhr wurde durch ein Boot des THW Pinneberg die Person im Bereich Appen gefunden, leider konnte nur noch ihr Tod festgestellt werden.

-
- Einsatzzeit: Freitag, 28. Dezember 2012, 17:14 h
-
- Einsatzort: Mühlenstraße (Mühlenau)
-
- Alarmierungsstichwort: TH Wasser Y
-
- vorgefundene Lage: Person in Wasser
-
- Einsatzdauer: 2 Stunden, 31 Minuten
-
- eingesetzte Fahrzeuge: ELW 2, HLF 20/16-1, LF 20/16-P, RW 2, GW-N, PKW,
- THW Pinneberg mit 5 Fahrzeugen, 2 Booten und 17 Kameraden;
-
- Berufsfeuerwehr Hamburg mit 2 Fahrzeugen und 6 Kameraden, davon 2 Taucher eingesetzt.
-
- eingesetztes Personal: 20

Überörtliche Einsätze

Die 10 Einsätze in den Nachbargemeinden setzen sich wie folgt zusammen:

Bericht Nr. 25 21.01.2012	Prisdorf Dahl	Hilfeleistung/Amtshilfe Person im Schacht
Bericht Nr. 52 21.02.2012	Ellerbek Rellinger Weg	Hilfeleistung/Amtshilfe Anforderung Wärmebildkamera
Bericht Nr. 85 30.03.2012	Prisdorf Bahnhofsbereich	Hilfeleistung/Amtshilfe Hilflose Person im Gleiskörper
Bericht Nr. 92 12.04.2012	Rellingen Hauptstraße	Feuer groß Brennt Fitnessstudio
Bericht Nr. 140 15.06.2012	Kummerfeld Altenzentrum	Fehlalarm BMA Keine Hilfe geleistet
Bericht Nr. 157 02.07.2012	Kummerfeld Waldweg	Techn. Hilfe mit DLK Großer Ast aus Baum entfernt
Bericht Nr. 209 12.08.2012	Appen Eckhoff	Feuer mittel Brennt Carport am Haus k.H.g
Bericht Nr. 235 06.09.2012	Kummerfeld Bundesstraße	Hilfeleistung/Amtshilfe Personenrettung mit DLK
Bericht Nr. 236 06.09.2012	Schenefeld XFEL-Baustelle	Hilfeleistung/Amtshilfe Personensuche Keine Hilfe geleistet
Bericht Nr. 258 30.09.2012	Ellerbek Akazienweg	Hilfeleistung/Amtshilfe Personenrettung über DLK

4. Atemschutz

Die Feuerwehr Pinneberg kann derzeit auf **52** (67) Atemschutzgeräteträgerinnen und -träger (59,8 % (65) der Aktiven) zurückgreifen. Auch hier macht sich der Personalverlust der letzten beiden Jahre bemerkbar. Davon sind 25 in der Tagschleife.

Die fünf Ausbildungsgruppen hatten auch im vergangenen Jahr wieder insgesamt 15 Termine an den Dienstabenden. Dazu kam die für jeden Träger erforderliche, jährlich Belastungsübung. Bei diesen Übungsdiensten wurden von den Trägerinnen und Träger die Geräte fast 42 Stunden (28) getragen. Sonderübungen und besondere Ausbildungsgänge sind in dieser Zahl nicht erfasst.

Bei den Einsätzen waren es im vergangenen Jahr nur 13,02 Std. (25,3).

Zur Ausbildung und Vorbereitung auf die Einsätze stand uns mit sieben Ausbildern wieder ein ausreichend starkes Team zur Verfügung.

Im Namen aller Kameradinnen und Kameraden bedanke ich mich bei dem Fachwart und den Ausbildern für ihren Einsatz bei der wehrinternen Ausbildung.

In Abstimmung mit dem Vorstand wurde der Ausbildungsplan umgestaltet. Nur noch drei Übungen in den Ausbildungsgruppen und mindestens einmal im Jahr kommen die Ausbilder in die Gruppe, um in Zusammenarbeit mit dem Gruppenführer im Rahmen einer Übung praxisbezogene Ausbildung zu betreiben.

Mein Dank geht an unsere Gerätewarte in deren bewährten Händen die Wartung und Pflege unserer **52** Atemschutzgeräte und **zwei** Rettungsgeräte lag und liegt. Im Namen des Vorstandes und des Ausbilderteams soll ich mich für seine verantwortungsvolle Arbeit und seine Unterstützung bedanken.

Da nur noch nach einfachen Einsätzen und von erfahrenen Trägern das Gerät wieder „einsatzbereit“ gemacht werden darf und die Atemschutzgeräte ansonsten bei stärkerer Belastung (Verschmutzung, Wärmebeaufschlagung etc.) vor der nächsten Nutzung in die Atemschutzwerkstatt zur Prüfung müssen, sind im vergangenen Jahr nochmal sechs weitere Atemschutzgeräte beschafft worden, da wir bislang keine Reservegeräte hatten. Diese liegen als Rückfallebene in tragbaren Koffern in einem Rollwagen. Diese Geräte sind derzeit noch nicht einsatzbereit, weil wir auf die neue Prüfstation warten (sie soll Anfang Februar geliefert werden) um die Daten dieser Geräte dort gleich einzupflegen um keine Arbeit doppelt zu machen. Nach Herstellerangaben ist eine Übertragung der gespeicherten Daten von dem alten System auf das Neue nicht gewährleistet!!

5. Brandschutzerziehung(BSE)/ Brandschutzausbildung (BSA)

Die Brandschutzerziehung hatte in 2012 wieder genug um die Ohren:

Es konnten in der Hauptfeuerwache 16 Kindergartengruppen mit 240 Kindern und 17 Grundschulklassen mit 392 Schülern begrüßt werden, um das richtige Verhalten im Brandfall und das Absetzen eines Notrufes zu lernen. Bei den jeweils zwei- bis dreistündigen Besuchen wurden aber nicht nur viele Fragen rund um die Arbeit der Feuerwehr und den Brandschutz beantwortet, sondern auch mit viel Spaß durch die Übungsstrecke getobt, eine Hofrundfahrt mit dem HLF gemacht oder auf dem Hof mit dem Strahlrohr ein Ball von einer Tonne gespritzt.

Sechs Erwachsenengruppen mit 129 Teilnehmern und 16 unserer eigenen Jugendfeuerwehrlaute wurden im richtigen Umgang mit Feuerlöschern in Theorie und Praxis geschult. Hierbei handelte es sich um Personal von drei Altenheimen, einer Baufirma und des Rathauses. Besonders interessant war dabei die Schulung der 18 größtenteils behinderten Mitarbeiter der Lebenshilfe in der Werkstatt Eichenkamp. Unser eigenes Brandsimulationsgerät hatte in diesem Jahr dabei wieder richtig viel zu tun, was leider zu einer Reparatur des Zündgerätes führte.

Bei vier Räumungsübungen in einem Kindergarten, dem Finanzamt und zweimal im Rathaus wurden ca. 700 Personen beim Verlassen ihrer Einrichtungen beobachtet und auf Fehler beim Verhalten hingewiesen.

Vor dem Eingang zur Ehrenamtsmesse in der Rübekamphalle wurden die Besucher mit den Gefahren des Grillens konfrontiert und die Arbeit der Jugendfeuerwehr dargestellt. Dazu hatten wir versucht einen Grill mit verschiedenen brennbaren Flüssigkeiten zum Brennen zu bringen. In zum Teil erstaunlichen großen Feuerbällen wurden die Zuschauer eindrucksvoll davon überzeugt, dass das Anzünden eines Grills nicht mit Spiritus oder Benzin erfolgen soll.

Zwei Landesforen Brandschutzerziehung wurden in Schleswig-Holstein im Jugendfeuerwehrzentrum Rendsburg besucht.

Das Bundesforum BEBA in Erfurt wurde ebenfalls an zwei Tagen zu Fortbildungszwecken genutzt.

Ein Treffen der Planungsgruppe für das Landesforum Brandschutzerziehung im Mai 2013 in Albersdorf wurde in der Hauptfeuerwache Pinneberg ausgerichtet.

Für die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung wurden im Jahr 2012 insgesamt 165 Stunden (ohne zahllose Vor- und Nachbereitungsstunden) an 51 Terminen aufgewandt. Dabei hatten über 1000 Personen (ohne die ungezählten Besucher der Veranstaltungen) direkten Kontakt mit unserer Feuerwehr.

Für 2013 sind schon wieder die ersten Termine an Kindergärten, Schulklassen und Betriebe vergeben.

Mein Dank geht an die Kameradinnen und Kameraden, die im vergangenen Jahr die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung bei der Arbeit unterstützt haben.

Fachwart Brandschutzerziehung

6.Ausbildung:

6.1 Landesfeuerweherschule

Im vergangenen Jahr haben **12** (5) Kameradinnen und Kameraden der Freiwillige Feuerwehr Pinneberg an **15** (6) Lehrgängen und Seminaren an der Feuerweherschule des Landes Schleswig-Holstein teilgenommen.

Folgende Lehrgänge wurden belegt:

ABC-Erkunder	Eine Kameradin
ABC-Dekontamination	Ein Kamerad
ABC-Einsatz Fortbildung Führung	Ein Kamerad
Gruppenführung 2:	Zwei Kameraden
Zugführer 1:	Ein Kamerad
Zugführer 2:	Zwei Kameraden
Einführung in die Stabsarbeit	Ein Kamerad
Planungsseminar Kat-Schutz	Ein Kamerad
Seminar Wehrführer der Mittelstädte:	Zwei Kameraden
Fortbildung BSE/BSA	Ein Kamrad
Vom Betreuer zum Coach	Eine Kameradin
Taktische Führung Drehleiter im Einsatz:	Ein Kamerad

6.2 Kreisfeuerwehrverband

In 2012 wurden von **19** (30) Kameradinnen und Kameraden **10** (10) Lehrgänge auf Kreisebene besucht.

Folgende Lehrgänge wurden belegt:

Sprechfunktlehrgang:

Ein Kamerad

Atenschutzgeräteträger:

Ein Kamerad

Technische Hilfeleistung Modul 1:

Ein Kamerad

Technische Hilfeleistung Modul 2:

Vier Kameraden

Technische Hilfeleistung Modul 3:

Drei Kameraden

Maschinisten:

Zwei Kameraden

Gefährliche Güter und Stoffe:

Drei Kameraden

Truppführer:

Ein Kamerad

Atenschutz-Gerätepflege:

Ein Kamerad

**Fortbildung Feuerwehrführung
ABC-Einsatz**

Zwei Kameraden

6.3 Besondere Seminare und Lehrgänge:

An einem 5-tägigen Lehrgang „Stabsarbeit“ mit dem gesamten Kat-Schutz-Stab des Kreises Pinneberg an der Kat-Schutz-Schule in Ahrweiler hat

Der Wehrführer

teilgenommen.

An dem 9. Technikseminar an der Feuerwehrakademie Hamburg hat

Ein Zugführer

teilgenommen.

An dem 2-tägigen Sicherheitsforum der HFUK Nord in Travemünde hat

Der Wehrführer

teilgenommen.

...An der 2. Bundesfachkonferenz des Deutschen Feuerwehrverbandes in Berlin hat

der stellv. Wehrführer

teilgenommen.

An einer Fortbildung „Atemschutzgerätewartung“ der Fa. MSA Auer in Berlin hat

Ein Kamerad

teilgenommen.

An einem Seminar: „Technische Hilfeleistung“ in Güglingen bei der Fa. Weber: haben

Drei Kameraden

teilgenommen..

An einem hausinternen AED-Training haben 14 Kameradinnen und Kameraden teilgenommen.

An einem hausinternen Lehrgang für "Motorsägen-Führer" haben neun Kameraden teilgenommen.

Diese sehr gute Beteiligung an den Lehrgängen in unserer Wehr, auf Kreis- und Landesebene aber auch bei anderen Seminaren und Kursen zeigt den großen Lern- und Informationswillen in unserer Wehr. Für diese Bereitschaft und zusätzliche Opferung der Freizeit, da einige Lehrgänge teilweise über drei Monate laufen, möchte ich mich bei allen Teilnehmern recht herzlich bedanken. Mein Dank geht auch an den Kollegen vom Rettungsdienst für das AED-Training.

7. Tätigkeiten auf Kreisebene

7.1 Kreisausbildung:

Per 31.12. 2012 hatte die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg **11** Ausbilder, Fachwarte bzw. stellv. Fachwarte, Mitglieder des Kreisvorstandes und Mitglieder des Kreisvorstandes der Jugendfeuerwehr

Folgende Kameradin und Kameraden sind für den Kreisfeuerwehrverband Pinneberg tätig:

Der Wehrführer	Beisitzer im Kreisvorstand
Eine Kameradin	stellv. Kreisjugendfeuerwehr wartin
Ein Kamerad	Kreisbereitschaftsführer
Ein Kamerad	Fachwart und Ausbilder
Ein Kamerad	Truppmann/Truppführer
–	stellv. Fachwart und Ausbilder für Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung
Ein Kamerad	Maschinisten
Zwei Kameraden	Atemschutz
Drei Kameraden	Truppmann /Truppführer

Ich möchte mich bei den Kameraden recht herzlich für ihren zusätzlichen Dienst bedanken. Sie opfern sehr viel Freizeit um die jungen Kameradinnen und Kameraden für den Dienst und den Einsatz in der Feuerwehr auszubilden.

7.2 LZG Löschzug-Gefahrgut des Kreises Pinneberg

Der ABC-Dienst/LZ-G fällt auf

In den vergangenen 20 Jahren kleidete sich der ABC-Dienst/LZ-G analog zur ehemaligen Schutzkleidung der Feuerwehr Pinneberg. Im abgelaufenen Jahr war es aber nun so weit, dass auch die diese Schutzbekleidung irgendwann ihr Lebensende erreicht hat.

Mitte des Jahres bekam jeder Kamerad eine neue Schutzbekleidung, persönlich angepasst, des Modells „Swissguard“ aus dem Hause S-Gard. Die rote Einfärbung soll auch zukünftig dafür sorgen, dass die Kameraden an Einsatzstellen auffallen und sich von den Feuerwehrkräften abheben. Dies soll ein Beitrag für die Ordnung an der Einsatzstelle sein, um verschiedene Organisationen an Einsatzstellen besser auseinander halten zu können.

Durch die Wahl des Modells werden die Einsatzkräfte des ABC-Dienstes/LZ-G auch weiterhin die Feuerwehren in all ihren Aufgaben unterstützen, wie es schon häufig bei Großbränden der Fall war, w.z.B. bei der Brandbekämpfung unter Atemschutz.

Vervollständigt wird die neue Schutzbekleidung durch neue Lederschutzstiefel und eine Wintermütze.

Im Verlauf des Jahres verließen zwei Pinneberger Kameraden aus beruflichen Gründen den Kreis Pinneberg und mussten somit aus der Feuerwehr und dem ABC-Dienst/LZ-G austreten. Somit sind jetzt 10 Kameradinnen und Kameraden neben ihrem Einsatz in der Feuerwehr Pinneberg auch bei den speziellen Kräften des KfV tätig.

Die Kameradinnen und Kameraden haben alle ihre Grundausbildung abgeschlossen, einige befinden sich noch in der gruppenspezifischen Fachausbildung. In den vier Gruppen oder bei der Führungsunterstützung auf dem Einsatzleitwagen haben sie im vergangenen Jahr 12 Dienste geleistet, davon zwei Ganztagsdienste in Kombination mit Übungen bei örtlichen Wehren. Hinzu kamen noch Sonderdienste, Unterstützung beim Kreiszeitlager der Jugendfeuerwehren in Lenste oder Ausbildung und Vorträge bei den örtlichen Feuerwehren.

Zwei Highlights waren die Besichtigung des Erkundungsbergwerkes Schacht Konrad für die Lagerung von radioaktiven Abfällen sowie das Geländefahrtraining mit dem „Zetros“ auf dem Übungsplatz der Bundeswehr in Munster.

Aber auch Einsätze gehörten dazu. Nachdem in 2011 „nur“ Messeinsätze zu bestreiten waren, mussten in 2012 bei sechs Alarmierungen z.B. Pflanzenschutzmittel bzw. große Mengen Dieselkraftstoff aufgefangen und umgepumpt werden oder ein vermutlich verstrahlter Seecontainer freigemessen werden. Auch zu zwei Einsätzen mit der Feuerwehr Pinneberg rückte der ABC-Dienst/LZ-G aus.

Der ABC-Dienst/LZ-G sucht weiterhin Kameradinnen und Kameraden, die neben ihrem örtlichen Einsatz gerne neues erleben wollen. Wer sich gerne kameradschaftlich einbringt, mit Technik umgeht, offen ist neue Kameraden kennenzulernen, ist herzlich willkommen.

Auch Feuerwehrleute mit ein paar Jahren Erfahrung können sich gerne, der im Altersdurchschnitt sehr jungen Mannschaft, anschließen.

Voraussetzung:

- Gültige G26 Tauglichkeit und abgeschlossen Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger/in
- Abgeschlossene Ausbildung zum Truppmann/zur Truppfrau
- Mitgliedschaft in einer Feuerwehr des Kreises Pinneberg

Ich danke für den umfangreichen Bericht und möchte auch auf die nach wie vor erforderliche weitere Unterstützung des ABC-Dienst/ LZ-G hinweisen. Sollte jemand aus unserer Wehr zu dieser interessanten und vielschichtigen Aufgabe Lust haben, so möge er sich bitte bei der Wehrführung melden.

Ich danke Allen für ihre zusätzliche Tätigkeit. Die Erfahrung dieser Kameradinnen und Kameraden kann im Ernstfall auch unserer Wehr zugutekommen.

8. Tätigkeiten auf Landesebene

Auf Landesebene arbeitet ein Kamerad im Arbeitskreis für unser Feuerwehrverwaltungsprogramm „MP-Feuer“ und bei den Brandschutzerziehern/Brandschutzausbildern.

Der Wehrführer arbeitet seit November 2007 in einer Arbeitsgruppe auf Landesebene mit.

Nach dem Feuerwehrbedarfsplan und der Muster-Alarm- und Ausrückeordnung (AAO), die beide abgeschlossen und im Internet auf der Seite der Landesfeuerweherschule zu finden sind, wird derzeit an dem Thema: „ Rechnerische Bedarfsermittlung für Mannschaft und Gerät im Kat-Fall“ gearbeitet.

9. Fahrdienst und Fahrzeuge

9.1 Fahrdienst:

Im Jahr 2012 wurden wieder 20 Fahrdienste angeboten. Unsere **51** (-2) Klasse C-Fahrer (Kl. 2), **10** (-1) Klasse C1-Fahrer (Kl.3) und **14** (-1) Klasse B-Fahrer haben zusätzlich **931** (-118) Stunden Ausbildung an den Fahrzeugen und den dazugehörigen Aggregaten geleistet. Die Dienstbeteiligung war leider wieder etwas schlechter als im Vorjahr.

In den neuen Vereinbarung zwischen dem Mitglied und der Stadt/Förderungsring geht jetzt jeder Neuling die Verpflichtung ein, an min. der Hälfte aller Fahrdienste teilzunehmen und zeitnahe die Zulassung für alle Fahrzeuge zu erwerben.

Wiederum danke ich unserem „Fahrdienstleiter“ für seine gute Arbeit als Leiter Fahrerausbildung und für seine hervorragenden Listen, die der Wehrführung und den Gruppenführern eine gute Übersicht über den Ausbildungsstand der Fahrer geben.

Mein Dank geht an die in obiger Liste aufgeführten Kameraden für ihre Bereitschaft auch außerhalb des Dienstplanes die Ausbildung unserer Fahrer durchzuführen.

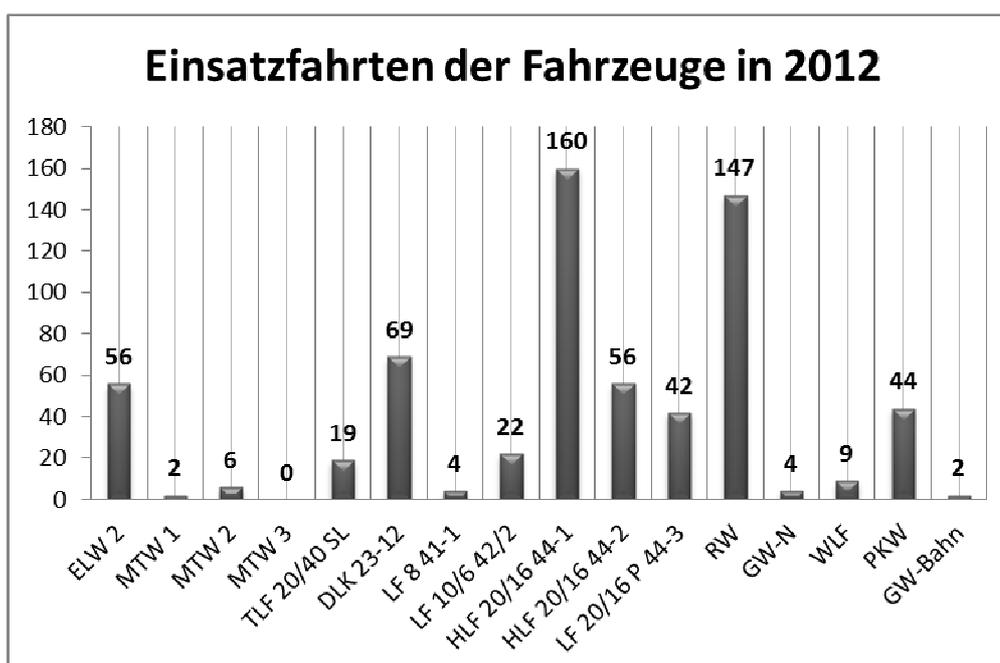
Ich wünsche allen Fahrern, dass sie ihre Fahrzeuge und Besatzungen immer wieder heil in die Wache bringen.

PS: Und denkt bei euren Einsatzfahrten immer an das Hamburger Urteil. Eine Einsatzfahrt mit Blaulicht und Martinshorn, aber trotzdem kam es zum Zusammenstoß mit einem Linienbus und zwei Toten. Sechs Monate auf Bewährung. Der Richter macht auch keinen Unterschied zwischen Berufsfeuerwehrmann und Freiwilliger Feuerwehrmann.

9.2 Fahrzeuge

Unsere 16 Fahrzeuge hatten im letzten Jahr 642 (650) „Rücker“. Die Gesamtfahrleistung lag bei 30.341 km, das sind 1539 km weniger als im Jahr 2011.

Fahrzeug	Einsatzfahrten	Km-Stand	Gefahrene Km	Betriebsstd. Fahrgestell	Betriebsstd. Pumpe etc.
ELW 2	56	13160	814		
MTW 1	2	14983	6923		
MTW 2	6	59044	3100		
MTW 3	0	130504	931		
TLF 20/40 SL	19	6543	723	67	17
DLK 23-12	69	21895	1054	61	0
LF 8 41-1	4	23067	716	0	4
LF 10/6 42/2	22	9684	1173	53	6
HLF 20/16 44-1	160	5990	1771	126	44
HLF 20/16 44-2	56	9482	1753	78	35
LF 20/16 P 44-3	42	4179	767	67	33
RW	147	13332	1377	91	20
GW-N	4	20635	1370	0	0
WLF	9	22640	633	45	0
PKW	44	58358	6050	0	0
GW-Bahn	2	2536	1186	43	
	<u>642</u>		<u>30341</u>	<u>631</u>	<u>159</u>



9.3 Oldtimer TLF 16

Unser Oldtimer hatte in 2012 ein verhältnismäßig ruhiges Jahr. Nach nunmehr 52 Jahren mussten wir den Bezugstoff der Sitzbank und des Fahrer – Sitzes erneuern. In der Fa. Autosattlerei Horn an der Eichenstrasse in Rellingen wurden wir fündig. Es gab sogar noch den original Kunstlederbezug. Ein Dank an die Fa. Horn für die preiswerte Polsterung.

Am 1.5.2012 fuhren wir dann zum Tag der offenen Tür zur FF Reinbek. Diese Veranstaltung wurde von den Bürgern bei bestem Wetter gut besucht.

Am 16.6. waren wir beim 125 jährigen Jubiläum in Pahlen. Die Kameraden konnten noch die Fahnenweihe durchführen, danach fiel die Veranstaltung durch Dauerregen buchstäblich ins Wasser.

Ein großes Oldtimertreffen in Schwarzenbek am 5.8. war schon das Saisonende.

Für die viele Unterstützung bedanke ich mich sehr gern bei den engagierten Kameraden und bei unserem Vorstand.

Mein Dank geht an die Kameraden, die sich wie immer hervorragend um unseren Oldtimer gekümmert haben.

Ein weiteres „Dankeschön“ wieder an **Familie Pape**, bei denen das Fahrzeug eine sehr gute Unterkunft in der Ausstellungshalle hat.

10. Ausbildung

10.1 Ausbildung „Bahnerden“

Ein Fernbahnhof, zwei S-Bahnhöfe, 4,5 Kilometer Fernverkehrsschienenweg innerhalb und 2,4 Kilometer Fernverkehrsschienenweg außerhalb des Stadtgebietes sowie 2,4 Kilometer S-Bahn-Strecke gehören zum Einsatzgebiet der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Pinneberg. Darüber hinaus ist ein Einsatzfahrzeug, das mit speziellen Gerätschaften für den Einsatz bei Bahnunfällen ausgestattet ist und vom Kreis Pinneberg angeschafft wurde, bei der Feuerwehr Pinneberg stationiert. Dieses Fahrzeug kommt kreisweit bei Schadensereignissen im Bahnbereich zum Einsatz.

Der Einsatz im Bahnbereich ist mit besonderen Gefahren verbunden. Nicht zu letzt durch die Oberleitungen für die Fernbahn und die Stromschienen für die S-Bahn. Diese führen immerhin 15.000 Volt bzw. 1.800 Volt. Ein Stromschlag führt zu schwersten Verletzungen und ist oftmals sogar tödlich. Eine intensive Aus- und Fortbildung in diesem Bereich ist daher unabdingbar.

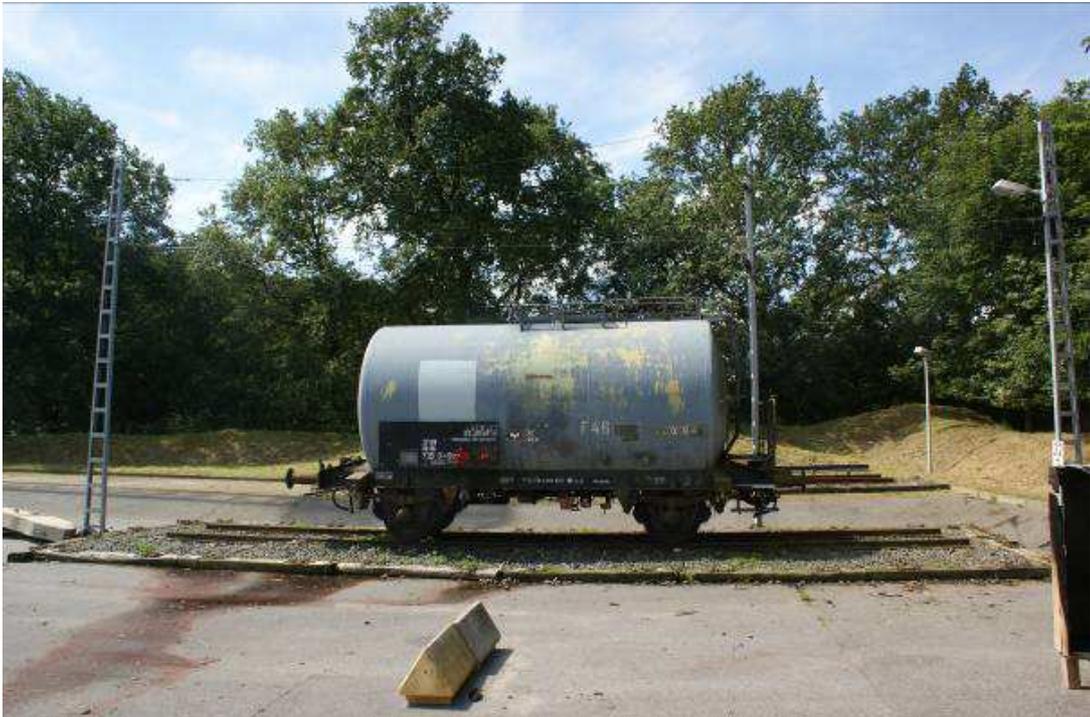
Aus diesem Grund versammelten sich gut 50 Angehörige der Feuerwehr Pinneberg zu einer eintägigen Aus- und Fortbildungsveranstaltung auf dem Gelände der Kreisfeuerwehrzentrale in Tornesch-Ahrenlohe. Durch zwei Mitarbeiter der Deutschen Bahn AG und der S-Bahn Hamburg wurden zunächst im theoretischen Teil die fachlichen Grundlagen rund um den Einsatz im Bahnbereich und den damit verbundenen Gefahren vermittelt.

Nach einer Lernerfolgskontrolle und einer kleinen Stärkung ging es für den praktischen Teil auf das Übungsgelände der Kreisfeuerwehrzentrale. Hier sind unter anderem ein Schienenabschnitt mit Oberleitung sowie eine Stromschiene der S-Bahn aufgebaut, so dass realitätsnah geübt werden kann.

Ausgebildet wurde das sogenannte Erden der Stromleitungen. Ist ein Arbeiten im Schienenbereich notwendig, erfolgt das Sperren der Bahnstrecke sowie das Abschalten der Stromleitungen durch die Bahn. Erst nachdem eine schriftliche Bestätigung der Bahn vorliegt, kann die Feuerwehr tätig werden. Um die Gefahren durch ein fehlerbedingtes Wiedereinschalten der Stromzufuhr auszuschließen, müssen die Oberleitung bzw. die S-Bahn Stromschiene geerdet werden. Nur dann ist ein gefahrloses Arbeiten möglich.

Diese Ausbildung muss im 2-jährigen Turnus wiederholt werden. Auch hier gilt, dass die Angehörigen der Feuerwehr Pinneberg das fachliche Rüstzeug haben, aber selbstverständlich hoffen, dies im Realfall so selten

wie möglich anwenden zu müssen. Einsätze im Bahnbereich gehören leider oftmals zu den am stärksten belastenden Ereignissen, mit denen Feuerwehrleute konfrontiert werden.



Das Übungsgeländer an der Kreisfeuerwehrzentrale.



Das Erdungsgeschirr wird an der S-Bahn Stromschiene angebracht



Prüfen der Spannung der S-Bahn Stromschiene



Einhängen des Spannungsprüfers in die Oberleitung
Zielsicherheit und einiger Kraftaufwand sind erforderlich, um das Erdungsgeschirr in die Oberleitung einzuhängen.

10.2 Einsatzleitwagengruppe Feuerwehr Pinneberg

Die Einsatzleitwagengruppe besteht aus acht Kameraden.

Aufgaben der ELW Besatzung:

1. Fahrzeug im Einsatzfall besetzen
2. Funktionsfähigkeit des Fahrzeuges herstellen (insbesondere Notstromaggregat)
3. Kontakt zum Einsatzleiter und zur Wache herstellen.
4. Abarbeitung von Einsatzbefehlen
5. Einsatzprotokoll und Einsatztagebuch führen
6. Stärkemeldung feststellen
7. Pressemitteilungen vorbereiten

Aus den gefertigten Unterlagen ist der Einsatzablauf inklusive Nachalarmierungen zu dokumentieren. Es werden die notwendigen Funkkanäle überwacht.

Vertreter weiterer Dienste wie zum Beispiel THW, Rettungsdienst, Polizei und auch die Pressevertreter werden in Empfang genommen und dann wird der Kontakt zum Einsatzleiter hergestellt.

Es gibt hier, wie in allen Bereichen der Wehr, eindeutige Vorstandsbeschlüsse.

Die Mitglieder der ELW Gruppe können im eigenen Ermessen die Einsatzstelle direkt anfahren.

Es gibt eine Alarmierungsschleife ELW, die bei bestimmten Lagen, wie Personensuche oder Bombenalarm auf Weisung des Einsatzleiters auch separat alarmiert wird. (bei der Personensuche in der Pinnau ist dieses nicht geschehen)

Die Mitglieder der Einsatzleitwagen können von der Wache aus die 10/12, 10/73, 10/19/1 oder die 10/59 zur Anfahrt zum Einsatzort nutzen. Alle Kameraden können jederzeit im Bereich ELW unterstützen und sind jederzeit herzlich willkommen!

Der Einsatzleitwagen wurde im Jahr 2012 technisch auf den neuesten Stand gebracht.

1. Es wurde in Internetanschluss installiert.
2. Es wurden dank der neuen Technik Pressemitteilungen an der Einsatzstelle gefertigt und dann direkt an die Redaktionen übersandt.
3. Der Kombidruker wurde ausgetauscht.
4. Ein zusätzlicher Laptop wurde beschafft.
5. Die Innenbeleuchtung wurde erneuert.
6. Eine neue Einsatzsoftware zur Führung des Einsatztagebuches hat die Erwartungen voll erfüllt. Diese wurde mehrfach genutzt und das Einsatzgeschehen wurde dokumentiert.

Die ELW Gruppe hat auch im Jahr 2012 wieder an Übungen und Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen. Unter anderem mit den Feuerwehren aus Wedel, Uetersen und dem ABC Zug wurde die Zusammenarbeit weiter ausgebaut.

Wir bedanken uns bei den Einsatzleitern und Wachhabenden für die angenehme und konstruktive und engagierte Zusammenarbeit.

Ich danke der ELW-Gruppe für ihre Arbeit. Sie sind der Einsatzleitung bei größeren Einsätzen eine große Hilfe. Diese Arbeit ist so erfolgreich, dass sich auch andere Feuerwehren dieser Ausbildung angeschlossen haben und z.B. gemeinsame Übungen fahren.

10.3 „Gefahrgutunfall“ in Pinneberg.

Einsatzkräfte trainieren den Ernstfall.

Bereits zweimal wurde die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Pinneberg im Jahre 2012 zu Einsätzen mit gefährlichen Stoffen oder Gütern alarmiert.

Am 15. März tropfte eine unbekannte Flüssigkeit von einem LKW mit Planenaufbau. Wie sich zum Glück herausstellte, lediglich Kondenswasser, welches sich im Zusammenhang mit gefrorenem und mit Pestiziden verseuchtem Erdreich an den Planen bildete und vom LKW tropfte.

Zuletzt fanden am 6. April zwei Schulkinder beim Spielen einen Beutel mit vermutlich radioaktivem Inhalt. Im Fachjargon werden solche Einsätze als technische Hilfeleistungen bezeichnet. Technische Hilfeleistungen bilden mittlerweile eine der Hauptaufgaben der Feuerwehren in der ganzen Bundesrepublik.

Um bei einer Beteiligung von Gefahrgut stets eine professionelle Abarbeitung des Einsatzes gewährleisten zu können, führte die Feuerwehr der Stadt Pinneberg jetzt eine Sonderausbildung zum Thema „Einsatz mit gefährlichen Stoffen und Gütern“, durch.

Am 03.05.2012 wurde eine dreistündige Theorieeinheit an der Hauptfeuerwache durchgeführt. Thomas Wichelmann, Chemiker des ABC-Dienstes des Kreises Pinneberg und Markus Ketelsen, Zugführer des ABC-Dienstes Kreises Pinneberg vermittelten die korrekte Abarbeitung eines Einsatzes mit Gefahrgut.

Am Samstag den 12.05.2012 folgte dann der praktische Teil der Ausbildung. Am Vormittag, wurden das Anlegen und die Arbeitsweisen eines Chemikalien-Schutz-Anzuges (CSA) trainiert. Ein Anzug, welcher einem Feuerwehrangehörigen das Arbeiten in besonders gefährlichen Bereichen ermöglicht. Ebenfalls wurde der Umgang mit der Gerätschaften für einen Gefahrgutunfall vertieft. Nach einer kurzen Mittagspause wurde es dann Ernst. Auf dem ehemaligen Kasernengeländer der Eggerstedt-Kaserne wurde eine realistische Einsatzübung abgearbeitet. Eine dreiköpfige Personengruppe, hatte versucht einen 1000 Liter Behälter mit gefährlichen Stoffen eine Treppe hinunter zu befördern. Dabei rutschte eine der beteiligten Personen aus und verlor das Gleichgewicht. In der Folge schlug der Behälter Leck und eine der drei Personen wurde unter dem Behälter eingeklemmt. Um 13:08 Uhr wurde die Feuerwehr Pinneberg alarmiert. Einsatzleiter Torben Schmidt-Zeulner rückte mit 4 Fahrzeugen und 18 Kräften zum Einsatzort aus. Auf Anforderung des Einsatzleiters wurde der ABC-Zug und der Rettungsdienst nachgefordert.

Die zuerst eintreffende Feuerwehr Pinneberg, leitete umgehend die Rettung des Verunfallten ein und erkundete bis zum Eintreffen des ABC-Dienstes die Lage mit einem weiteren Trupp unter CSA. Die erste Erkundung im Gebäude ergab, dass eine Person unter einem, mit ca. 300 Liter gefüllten Behälter eingeklemmt sei, ca. 500 Liter in die Kellerräume

ausgetreten waren und sich ein explosionsfähiges Gas-Luftgemisch gebildet hatte. Es waren 65 Einsatzkräfte in den Einsatz eingebunden. Schnell konnte auch die Stoffbezeichnung ermittelt werden, sodass der ABC-Dienst des Kreises Pinneberg in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Pinneberg die Lage rasch stabilisieren konnte und das ausgetretene Gefahrgut aufgenommen werden konnte. Nachdem die verletzte Person durch die Feuerwehr gerettet und eine Notdekontamination durchgeführt wurde, versorgte der Rettungsdienst die Person.

Um ca. 16:10 Uhr war die angenommene Einsatzlage dahingehend abgearbeitet, dass alle Einsatzkräfte den Einsatzort zufrieden verlassen konnten.

Zusätzlich zu der Mitgliedschaft in der Feuerwehr Pinneberg sind zurzeit 12 Kameraden, ebenfalls im ABC-Dienst des Kreises Pinneberg aktiv.

Der ABC Zug, Löschzug Gefahrgut ist eine Spezialeinheit des Kreisfeuerwehrverbandes Pinneberg. In diesem Löschzug sind 60 Einsatzkräfte aktiv, die aus den Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Pinneberg kommen und dort zusätzlich ehrenamtlich tätig sind. Der Löschzug wird bei Schadenslagen im Bereich Gefahrgut, Rauchgasmessungen und ABC Schadenslagen von den örtlichen Einsatzleitungen gerufen.

Die Feuerwehr Pinneberg bedankt sich auf diesem Wege nochmals für die hervorragende Zusammenarbeit mit dem ABC-Dienst des Kreises Pinneberg und hofft auf eine weitere, durchweg positive Zusammenarbeit.

11. Fahrradstaffel der Feuerwehr der Stadt Pinneberg

geht heute in Dienst. (aus dem Internet vom 1.4.2012)



Seit mehreren Jahren ist der Digitalfunk in aller Munde. Der Umstieg von der analogen auf die digitale Technik steht bevor. Mitte 2011 wurde bei der Feuerwehr Pinneberg die Projektgruppe Digitalfunk ins Leben gerufen. Die Projektgruppe beschäftigte sich ausführlich mit der Thematik im Besonderen mit der Problematik einer technischen Störung des Systems.

Da zur Abarbeitung von Einsatzlagen eine funktionierende Kommunikation unverzichtbar ist, musste eine Lösung geschaffen werden. Damit bei einem Ausfall des Digitalfunks weiter kommuniziert werden kann, baut die Feuerwehr Pinneberg in Zukunft auf die gegründete Fahrradstaffel.

Gerade bei größeren Einsatzlagen ist der Melder ein wichtiges Kommunikationsmittel, wenn Funktechnik nicht mehr zur Verfügung steht. Durch die Wendigkeit und Schnelligkeit, ist der Fahrrad-Melder auch schnell an verschiedenen Einsatzabschnitten.



In Zusammenarbeit mit den Pinneberger Sportvereinen wurde ein Trainingsprogramm entwickelt, welches die vorerst acht Kameraden der Fahrradstaffel durchliefen. Dazu gehörten unter anderem auch Gelände- und Geschicklichkeitsfahrten. Mittels Zeitmessung werden auch Geschwindigkeitsfahrten gemessen, um auch fit für kurze Sprintstrecken zu sein.



Wehrführer Uwe Kuhlmann ist stolz auf seine Fahrradstaffel. "Wir schlagen zwei Fliegen mit einer Klappe. Bei Ausfall des Digitalfunks müssen wir nicht vollständig auf die Kommunikation verzichten und die Mannschaft bleibt fit!"

Bei Zugübungen wurde die Fahrradstaffel bereits eingesetzt. Unbeliebt waren hierbei Übermittlungen von Nachrichten an die 14km entfernte Leitstelle West.



Danke an die Waldenauer Kameraden für diese tolle Idee, die auch in der Fan-Gemeinde der Besucher unserer Internet-Seiten sehr großen Anklang fand.

Zwei wiederkehrende Sätze als Anmerkung der Redaktion

Ich könnte sicherlich noch viel mehr über die eine oder andere Veranstaltung oder Übung hier berichten, aber ich glaube, das würde dann doch den Rahmen etwas sprengen.

Es wäre natürlich kein Problem, wenn ich von dem jeweiligen Gruppenführer oder Verantwortlichen ein kleines Statement zu ihren Projekten bekommen würde.

12. Aus der Geschichte:
12.1 Statuten von 1852

Statuten

des

Brand-Corps

im

Flecken Pinneberg

mit Einschluß

Pinnebergersdorfs

Altona.
Druck von H. W. Kober & Lehmkuhl
1852

§ 1.

Zweck und Hilfsmittel

Zur Herstellung einer raschen und geordneten Hilfsleistung bei vorfallenden Feuersbrünsten in dem Flecken Pinneberg und in Pinnebergerdorf wird die gesammte Lösch- und Rettungsmannschaft in vier Abtheilungen geteilt.

Die drei ersten Abtheilungen bilden das Brandcorps, welchen für den bezeichneten Zweck das an diesem Orten vorhandene Löschgeräth zur Disposition gestellt wird.

§ 2.

Obercommando

Sämtliche Abtheilungen stehen unter einem Obercommandeur. Die Geschäfte des Obercommandeurs sind, wenn nicht der Branddirector der Herrschaft Pinneberg dasselbe führt, von dem gewählten Obercommandeur (§ 5) wahrzunehmen.

Der Obercommandeur hat sich zwei Adjudanten zu erwählen, die zugleich im Falle seiner Abwesenheit seine Stellvertreter und I. und II. zu bezeichnen sind, um die Reihenfolge in der Stellvertretung zu bestimmen.

§ 3.

Organisation des Brandcorps

Das Brandcorps umfaßt folgende Abtheilungen:

Erste Abtheilung: Diese besteht aus 20 Mann, welche zum Retten der Menschen und der beweglichen Güter, sowie zum Bewachen der letzteren bestimmt sind.

Zweite Abtheilung: Diese Abtheilung zählt zusammen acht und zwanzig Mann, nämlich zwei Commandeure und zwei Rohrleiter, sowie vier und zwanzig Spritzenmänner, so daß jeder Spritze, resp. Zubringer ein Commandeur und ein Rohrleiter und 12 Spritzenmänner zugeteilt werden.

Dritte Abtheilung: Diese Abtheilung erhält ihre Anstellung bei den Wasserwagen, und besteht aus einem Commandeur und sechs Mann.

Sämtliche Mitglieder des Brandcorps tragen, wenn sie als solche in Thätigkeit sind, ein leicht erkennbares Abzeichen.

§ 4.

Die übrige Mannschaft

Die übrige bei dem Brandcorps nicht angestellte Mannschaft, welche gesetzlich verpflichtet ist, bei entstehendem Feuer sich zur Hilfeleistung einzufinden, bildet die vierte Abtheilung. Sie steht unter dem Befehle der Brandaufseher.

§ 5.

Wahl und Amtsdauer der Mitglieder des Corps

Nach erfolgter Genehmigung der Statuten wird von den beiden Commünen Pinneberg und Pinnebergedorf in einer gemeinschaftlichen Versammlung ein Comité von neun Commüneninteressenten gewählt, welches wiederum den Obercommandeur, die Commandeure der zweiten und dritten Abtheilung und sämtliche Mitglieder der ersten Abtheilung zu erwählen, sowie die Arbeiter bei den Spritzen und dem Wasserrwagen anzunehmen hat. Wer hierbei eingesetzt zu werden wünscht, hat sich in der Folge einer eingehenden allgemeinen Aufforderung bei dem Comité zu melden.

Der Regel nach ist jeder arbeitsfähige Commüneinteressent verpflichtet, die auf ihn gefallene Wahl und die ihm übertragene Charge anzunehmen. Etwahige Entschuldigungsgründe sind bei den Commünevorstehern sofort nach geschehener Bekanntmachung der Wahl einzu-bringen, und werden alsbald von dem Wahlcomité näher untersucht und erledigt.

Die Wahl des Obercommandeurs unterliegt der Genehmigung des Königl. Branddirectorats.

Nach vollständiger Beendigung der Wahlen des Commandeurs der ersten Abtheilung wird dem Obercommandeur eine Generalliste über die Mannschaft des Corps mit ihren Commandeuren, jedem Commandeur aber eine Liste über die zu seiner Abtheilung gehörige Mannschaft ertheilt. Eine gleiche Generalliste wird dem Königlichen Branddirectorate zugestellt.

Die Function eines jeden Mitgliedes des Brandcorps dauert drei Jahre. Nach Ablauf derselben steht es jedem Mitgliede frei, auszutreten, und ist es die Sache des Obercommandeurs, alsdann eine neue Wahl bei den Commünevorstehern rechtzeitig zu veranlassen. Jedes Mitglied ist wieder wählbar, aber nicht verpflichtet, die Wahl wiederum anzunehmen. Einen etwa in der Zwischenzeit durch Sterbefall oder sonstige herbeigeführten Abgang eines oder mehrerer Mitglieder hat der Obercommandeur nach eigener Wahl zu ergänzen und hiervon dem Königl. Branddirectorate Anzeige zu machen.

Die Brandaufseher und Rohrleiter werden wie bisher obrigkeitlich bestellt.

§ 6.

Stellvertretung der Commandeure

Die Commandeure aller Abtheilungen haben jeder aus der Mitte ihrer Abtheilung Einen zu ernennen, der im Falle der Abwesenheit oder sonstiger Behinderung bei vorfallenden Feuersbrünsten an ihre Stelle tritt. Sollte auch dieser nicht erscheinen, so ernennt der Obercommandeur oder dessen Stellvertreter aus der bezüglichen Abtheilung einen interimistischen Commandeur.

§ 7.

Subordinations-Verhältnis

Sämmtliche Commandeure der verschiedenen Abtheilungen sind allein dem Obercommandeur untergeordnet und haben dessen Befehlen und Anweisungen Folge zu leisten.

Auch die Polizeibehörde und das Branddirectorat werden ihre etwaigen Anordnungen an den Obercommandeur richten.

In gleicher Weise gehorcht die Mannschaft jeder Abtheilung einzig und allein ihrem vorgesetztem Commandeur oder dessen Stellvertreter, dergestalt, daß durchaus jedes Mitglied des Corps nur einen einzigen unmittelbaren Vorgesetzten hat, dem es unbedingten Gehorsam schuldig ist.

§ 8.

Der Obercommandeur

Der Obercommandeur und dessen beiden Adjutanten eilen beim Ausbruche des Feuers sofort nach der Brandstätte und suchen sich von den Oertlichkeiten in Kenntnis zu setzen. Der Obercommandeur hat demnächst der ersten Abtheilung (§9) einen Platz anzuweisen, wohin die geretteten Sachen zu bringen sind, nach Ankunft der Spritzen die Verwendung und Postirung derselben anzuordnen (§10) und überhaupt während des ganzen Brandes die oberste Leitung der Geschäfte zu führen. Er hat jedoch seine Befehle und Anordnungen entweder selbst oder durch seine Adjutanten nur den Comandeurs der einzelnen Abtheilungen, nicht aber der übrigen Mannschaft zu ertheilen.

§ 9.

Erste Abtheilung

Die Rettungsmänner haben sich beim Ausbruche des Feuers mit den ihnen zur Disposition gestellten Geräthen (§ 16) sofort nach der Brandstätte zu verfügen und die ihnen obliegenden Geschäfte zu übernehmen. Diese Geschäfte hat der Commandeur zu leiten und sowohl darauf zu sehen, daß Alles ordentlich und besonnen hergehe, als auch darauf, daß die Mannschaft ihr Leben nicht verwegener und unnützer Weise in Gefahr setze. Soweit die Mannschaft dieser Abtheilung nicht vollständig in Thätigkeit gesetzt zu werden braucht, oder wenn die Rettung vollständig beendigt ist, steht es dem Obercommandeur frei, dieselbe ganz oder theilweise anderweitig zu benutzen. Sollte sich indessen der Fall ereignen, daß bei ausgedehnterer Feuersbrunst die Mannschaft dieser Abtheilung nicht ausreichend wäre, die Rettung im brennenden und zunächst gefährdeten Häusern zu beschaffen, so steht es dem Obercommandeur, event. auf desfalls an ihn ergangene Aufforderung von Seiten des Commandeurs dieser Abtheilung zu, derselbst durch die Brandaufseher aus der vierten Abtheilung eine hinreichende Verstärkung zuführen zu lassen, welche sodann unter den Befehl des Commandeurs der ersten Abtheilung tritt. Der Regel nach ist der Zutritt zu dem brennenden und zu den zunächst bedrohten Gebäuden, außer den Bewohnern derselben und der angestellten Rettungsmannschaft, keiner dritten Person gestattet, worüber die vom Commandeur aus der Rettungsmannschaft zu ernennenden Wachen nach Maaßgabe der ihnen zu ertheilenden Information die Aufsicht zu führen haben.

§ 10.

Zweite Abtheilung

Die bei der Spritz und bei den Zubringern Angestellten, also namentlich die beiden Commandeure, die beiden Rohrleiter und die Mannschaft haben sich beim Ausbruche des Feuers zunächst nach dem Spritzenhause zu begeben, und, sobald sie sich in genügender Anzahl gesammelt, die Spritzen nebst dem zu denselben gehörenden Apparate (§ 16) nach der Brandstätte zu bringen. Auf der Brandstätte angelangt, haben die Commandeure die Spritze und resp. Zubringer auf den ihnen vom Obercommandeur anzuweisenden Plätzen zu postieren und in Thätigkeit zu setzen. Die Commandeure dürfen die Spritze und resp. den Zubringer nicht verlassen, haben für die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeit und bei längerer Dauer namentlich auch dafür zu sorgen, daß, auf desfalls bei dem Obercommandeur zu beantragenden Befehl, durch die Brandaufseher aus der vierten Abtheilung eine neue Mannschaft zu Ablösung der Ermüdeten herbei geführt werde. Diese neue Mannschaft hat sich alsdann, gleich wie die festangestellte, lediglich den Befehlen und Anordnungen ihrer Commandeure zu fügen. Die Commandeure selbst stehen hinsichtlich ihrer Postierung und etwaigen Disorientirung der Spritze und des Zubringers einzig und allein unter dem Befehle des Obercommandeurs, und dürfen sich in dieser Rücksicht eben so wenig von eigener Meinung als von Rathgebungen und Aufforderungen unbefugter dritter Personen leiten oder bestimmen lassen, von den Befehlen des Obercommandeurs abzuweichen.

§ 11.

Dritte Abtheilung

Dem Commandeur liegt es ob, den nächsten zugänglichen Wasserbehälter zu benutzen, für die rasche und ordnungsmäßige Beförderung des Wassers zu den Spritzen zu sorgen und zu diesem Zwecke seinen sechs Arbeitern ihre bestimmten Plätze und weitere Thätigkeit genau anzuweisen.

Im Uebrigen finden diese Abtheilung alle Bestimmungen des § 10, soweit sie sich direct oder beziehungsweise ausschließen lassen, gleichmäßige Anwendung.

§ 12.

Vierte Abtheilung

Die Mannschaft dieser Abtheilung dient zunächst als Reserve, zur Ergänzung der durch Ausbleiben entstehenden Lücken der drei ersten Abtheilungen und zwar nach Anweisung der obrigkeitlich bestellten Brandaufseher, in Gemäßheit der denselben desfalls vom Obercommandeur erteilten Befehle. Außerdem ist diese Abtheilung verpflichtet, nach Anweisung der Brandaufseher, durch Bildung von Wasserketten, oder durch sonst geeigneter Weise die Bestrebungen des Brandcorps zu unterstützen.

Sämmtliche Eingesessene haben bei dem Ausbruche des Feuers ihren mit Nummern und Namen versehenen, in gutem und brauchbarem Stande zu erhaltenden Notheimer entweder selbst oder durch einen arbeitsfähigen Mann zur Brandstätte zu schaffen und zur Disposition zu stellen. Niemand ist berechtigt, seinen Eimer nach beendigtem Gebrauche wieder mit sich zu nehmen, sondern muß denselben an einem vom Obercommandeur jedesmal zu bestimmenden und von den

Brandaufsehern der Mannschaft kund zu gebenden freien Platz zurücklassen, worauf nächsten Morgens oder überhaupt nach vollständig beschaffter Löschung des Brandes sämtliche Eimer vom Obercommandeur unter Zuziehung der Brandaufseher oder sonst geeigneter Personen nachgesehen werden und namentlich darüber eine Controle geführt wird, ob sämtliche Eimer zur Stelle und in brauchbarem Stande gewesen. Alsdann erst steht es nach gescheneher Ansage Jedem frei seinen Eimer wiederum zu sich zu nehmen oder abholen zu lassen. Dem Obercommandeur liegt es ob, über die fehlenden und unbrauchbaren Eimer ein Verzeichnis aufzunehmen und solches bei dem Branddirectorate zur Wahrnehmung des Erforderlichen einzubringen. Die Brandaufseher haben zwei zuverlässige Männer zur Überwachung der solchergestalt zusammengebrachten Eimer bis zur Beendigung dieses Geschäfts aus ihrer Abtheilung zu commandieren und bei längerer Dauer ablösen zu lassen. Auf alle sonstigen, zum Privatgebrauch bestimmten und nur freiwillig dargebotenen Eimer findet indessen das Vorstehende keine Anwendung; die Eigentümer derselben sind vielmehr berechtigt, ihr Eigentum zu jeder Zeit zurückzunehmen, obwohl es gewünscht und erwartet wird, daß auch solche Eimer, wie bisher geschehen, zur Disposition gestellt werden. Wenn nach erfolgter Bewältigung des Brandes die Mannschaft auseinandergeht, und derartige Eimer annoch benutzt werden, so haben die Brandaufseher möglichst dafür zu sorgen, daß auch diese Eimer demnächst nach dem Sammelplatze geschafft werden, wo sie alsdann von den Eigentümern ohne Weiteres in Empfang genommen werden können.

§ 13.

Ende der Thätigkeit

Kein Mitglied des Brandcorps darf die ohne spezielle Erlaubnis seines Vorgesetzten verlassen. Nach Beendigung der Arbeiten ist das Löschgeräth auf einem vom Obercommandeur zu bestimmenden freien Platz zusammenzubringen und wird dann durch die dazu beordnete Mannschaft (§ 16) wieder an seine Bewahrungsorte abgeliefert, worauf das Corps entlassen wird. Dagegen sind die Mitglieder des Corps von allen sonstigen Brandwachdiensten befreit.

§ 14.

Uebungen

Um ein möglichst präzises Ineinandergreifen der verschiedenen Thätigkeiten, nicht minder Gewandheit und Leichtigkeit in der Handhabung der Spritze, des Zubringers und sonstiger Lösch-Apparate zu erzielen, werden wenigstens zwei Mal im Jahre an einem nach vorgängiger Verabredung mit dem Branddirectorate vom Commandeur dazu anberaumenden Tage Uebungen angestellt, wizu sich die gesamte Mannschaft des Brandcorps einzufinden und die ihr obliegenden Geschäfte nach einem bestimmten Plan auf Commando einzuüben hat.

§ 15.

Bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe darf Niemand ohne genügenden Grund bei anstehender Feuersbrunst ausbleiben.

Der Obercommandeur ist befugt, ausgebliebene Mitglieder des Brandcorps den Umständen nach aus dem Corps zu entlassen.

Alle etwa vorkommenden Streitigkeiten, welche die Subordinationsverhältnisse, also resp. die Berechtigungen und Verpflichtungen der einzelnen Mitglieder betreffen, unterliegen einzig und allein der Beurtheilung und Entscheidung des Obercommandeurs. Zu Fällen directer Widersetzlichkeit und offenbaren Ungehorsams einzelner Mitglieder des Corps gegen ihre Vorgesetzten hat der Obercommandeur bei der Landdrostei Anzeige zu machen und Bestrafung des Schuldigen zu beantragen.

§ 16.

Aufbewahrung der Löschgeräthe.

Zu den Löschgeräthen gehören, außer den bereits vorhandenen, annoch zwei große Leitern von 28 bis 30 Fuß Länge, zwei Feuerhaken und zwei Aexte, welche resp. in und am Spritzenhause aufbewahrt werden; sowie zwei kleine Leitern von ca. 16 Fuß Länge und zwei Aexte, welche von den dazu beauftragten Rettungsmännern zu bewahren und von ihnen sofort zur Brandstätte zu schaffen sind. Die Hinschaffung der beiden großen Leitern nebst Feuerhaken liegt ebenfalls den Rettungsmännern ob, und hat der Commandeur darüber zu bestimmen, welche derselben diese Verpflichtung zu erfüllen haben. Die beiden im Spritzenhaus bewahrten Aexte folgen unter Aufsicht der Spritzencommandeure den Spritzen, und dienen zunächst dazu, bei dem Ausscharen und Postiren der Spritzen etwa vorhandene Hindernisse aus dem Wege zu räumen, worauf sie alsdann dem Commandeur der Rettungsmannschaft auf dessen etwaiges Verlangen zur Disposition gestellt werden können.

Jedes Mitglied des Corps, welchen der Transport eines Theils des Löschgeräths übertragen worden, ist verpflichtet, dafür zu sorgen, daß dasselbe nach beendigter Arbeit wiederum an die gehörige Stelle geschafft werde. Etwa vorkommende gänzliche oder theilweise Zerstörung des Geräths ist von den beikommandeuren dem Obercommandeur sofort anzuzeigen und resp. vorzuweisen, welcher alsdann zur Wiederherstellung Erforderliche wahrzunehmen hat.

§ 17.

Bestreitung der Kosten

Von den Mitgliedern des Brandcorps erhalten außer den beiden aus der Brandcasse besoldeten Rohrleitern, lediglich die 24 Spritzenmänner und die sechs bei den Wassermagen angestellten Arbeiter eine Bezahlung, während alle übrigen Mitglieder des Corps ihre Dienste unentgeltlich verrichten. Jeder dieser letztgedachten 30 Mann erhält, sofern er persönlich anwesend und thätig gewesen, bei jeder Feuersbrunst für 1 bis 8 Stunden Arbeit 12 Schillinge, für jede weitere Stunde 1 ½ Schilling und 8 Schilling für seine Thätigkeit bei den Uebungen.

Sobald die Statuten genehmigt worden, wird sich das Brandcorps bemühen, es zu erwirken, daß diese Kosten, sowie auch die Kosten der Anschaffung und Unterhaltung des herstellig zu machenden Löschgeräths (§ 16) aus der allgemeinen Brandcasse abgehalten werden. Sollte dies keinen Erfolg zeigen, so werden die Commünen diese Kosten aufzubringen haben, dergestalt, daß von

denselben vier Fünftheile auf den Flecken Pinneberg und ein Fünftheil auf Pinnebergedorf fallen.

§ 18.

Jedem Mitgliede des Brandcorps ist ein gedrucktes Exemplar der Statuten einzuhändigen, welches er bei seinem Austritte aus dem Corps an den Obercommandeur wiederum abzuliefern hat.

Vorstehende Statuten eines Brandcorps für den Flecken Pinneberg mit Einschluß Pinnebergedorfs werden hierdurch unter Vorbehalt der dem Königlichen Branddirectorate der Herrschaft Pinneberg zustehenden amtlichen Befugnisse bis weiter obrigkeitlich genehmigt.

Pinneberger Landdrostei, den 25. Mai 1852

Rathgen

Das ist Pinneberger Geschichte. Ich danke Herrn **Johannes Seifert** aus der Geschichtswerkstatt, der mir erst vor wenigen Tagen die Kopie eines noch vorhandenen Originals hat zukommen lassen, damit ich sie in der damaligen Schreibweise und Ausdrucksweise übernehmen konnte. Ich hoffe, ihr habt beim Lesen (und einige Passagen wird man zweimal lesen müssen, um sie zu verstehen) eure Freude daran.

12.2 Die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg vor 100 Jahren

Das Jahr 1913 aus dem Protokollbuch:

Pinneberg, d. 10. April 1913 1. Übungsabend

Wegen einer zu schwachen Beteiligung am heutigen Tage, konnte eine Geräteübung nicht abgehalten werden. Die Versammelten Kameraden marschierten nach dem Vereinslokal, wo mehrere geschäftliche Angelegenheiten zu erledigen waren. Zunächst wurden die Statuten der Sterbe- und Unterstützungskasse an die anwesenden Mitglieder verteilt, wofür von jedem Kameraden 1,00 Mark per 1913 gezahlt wurde. 41 Mann zahlten ihren Beitrag. Hierauf wurde vom Kassierer Laubinger die Jahresrechnung vorgelegt, wie folgt:

Einnahmen:	Mark	854,41
<u>Ausgaben:</u>	<u>Mark</u>	<u>871,75</u>
Fehlbetrag:	Mark	17,34

Welche für das neue Jahr in Ausgabe gestellt sind.

Zu Kassenrevisoren wurden ernannt: A. Frenke und H. Langenheim, welche nach Prüfung der Rechnungen die Abbuchungen für Richtig befinden, worauf dem Kassierer Entlastung erteilt wurde.

Der Hauptmann verlas die vorläufige Einladung für den Kreisverbandstag in Wedel-Schulau am 29. Juni 1913.

Zum Schluß wurde wie üblich das Ehrengericht neu gewählt, die bisherigen Mitglieder desselben wurden per Zuruf sämtlich wiedergewählt.

Hauptmann Glismann, A. Frenke, H. Stackmann, W. Stölk jun., Seevald und H. Langenheim.

Anwesend waren 45 Kameraden.

gez. A. Laubinger
Schriftführer

Versammlung im Vereinlokal

Pinneberg, d. 11. September 1913

In der heutigen Versammlung wird von zwei Kameraden Siegert und Stölk der Fall Burgdorf zur Sprache gebracht, welcher sich verschiedenen Unregelmäßigkeiten hat zu Schulden kommen lassen. Es wird beantragt, den Kameraden Burgdorf aus der Freiw. Feuerwehr auszuschließen. Der Hauptmann verfügt, den bisherigen Kameraden Burgdorf laut § 15 aus der Wehr auszuschließen und das weitere dem Ehrengericht zu übergeben.

Das Ehrengericht tritt sofort zusammen. Anwesend sind: der Hauptmann Glissmann, Seewald, Stackmann, W.Stölk und Laubinger als Stellv. Für den nicht anwesenden Kameraden Langenheim.

Der Vorstand des Ehrengerichts beantragt, Burgdorf wegen der mehrfach vorgekommenen Unregelmäßigkeiten laut Zeugenaussage als Mitglied der Wehr auszuschließen. Nach längerer Beratung beschließt das Ehrengericht antragsgemäß und kommt zu der Überzeugung, daß der Kamerad Burgdorf nicht länger Mitglied der Wehr bleiben darf.

Derselbe ist durch den Schriftführer aufzufordern innerhalb 24 Stunden seine sämtlichen Uniformstücke abzuliefern.

Gez. A.Frenke, Joh. Seewald, W. Stölk, Herm. Stackmann, Laubinger

Vorübung zur Hauptübung

Pinneberg, d. 5 Oktober 1913

Morgens 7 Uhr auf dem Schulhof der Mädchenschule Kirchhofsweg, woselbst Fußexerzieren vorgenommen wurde.

Nach der Übung fand in dem Lokal des Kameraden Gede eine Versammlung statt, zwecks Besprechung über die am 12. d. M. stattfindende Hauptübung.

In das Festkomitee wurden dieselben Kameraden wiedergewählt, anstelle von H.Morh wird W. Kedenberg gewählt.

Die Wahl der Musiker bleibt dem Festkomitee überlassen.

Antreten der Wehr um 2.15 Uhr.

Kommers und Ball findet statt im Vereinslokal bei E. Niemeyer.

Die Musikfrage wird hiernach per Stimmzettel abgegeben, für den Antrag von A. Ostermann nun 3 Mann Musik zu engagieren, ergibt die Abstimmung 29 für, 5 dagegen. Danach wird dieser Antrag angenommen.

Vom Kameraden Paasch wird als aktives Mitglied vorgeschlagen Tapezierer Göhlig. Derselbe wird nach Rücksprache mit den Kameraden unter der Bedingung aufgenommen, sich bei den Übungen pünktlich einzustellen.
Hiermit geschlossen.

Gez. A. Laubinger

Das war das Jahr 1913 der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg.
Ich danke ganz ausdrücklich Frau Inge Schümann, die unsere alten Protokollbücher aus der Sütterlin-Schrift übersetzt hat.

13. Schlusswort

Die Arbeit ist vollbracht, der Jahresbericht 2012 ist dank der Hilfe vieler Kameradinnen und Kameraden wieder fristgerecht fertig geworden. Es ist der vorletzte Jahresbericht, den ich als Wehrführer schreiben muss. Eine sehr umfangreiche Arbeit, die aber – ist sie erst mal fertig – immer wieder Spaß gemacht hat.

Wie zum Ende eines jeden Jahresberichtes möchte ich mich nochmals bei allen Kameradinnen und Kameraden für den ehrenamtlichen Dienst zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt in der Freiwilligen Feuerwehr bedanken.

Ein besonderer Dank geht an unsere hauptamtlichen Gerätewarte, die den Vorstand in jeder erdenklichen Form bei unserer Arbeit unterstützt haben. Mein Dank geht auch wieder an alle Kameradinnen und Kameraden, die unsere Gerätewarte übers Jahr unterstützt haben, besonders dann, wenn einer der beiden krank oder im Urlaub ist.

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, unserer ehemaligen Bürgermeisterin, dem „Feuerwehr-Bürgermeister“ 1. Stadtrat **Klaus Seyfert** und natürlich unserem Sachbearbeiter „Brandschutz“, der wiederum unsere Arbeit sehr tatkräftig unterstützt hat. Mein Dank geht ebenso an das Gebäudemanagement, mit dem wir im letzten Jahr die abschließende Erneuerung der letzten Fenster durchgeführt haben.

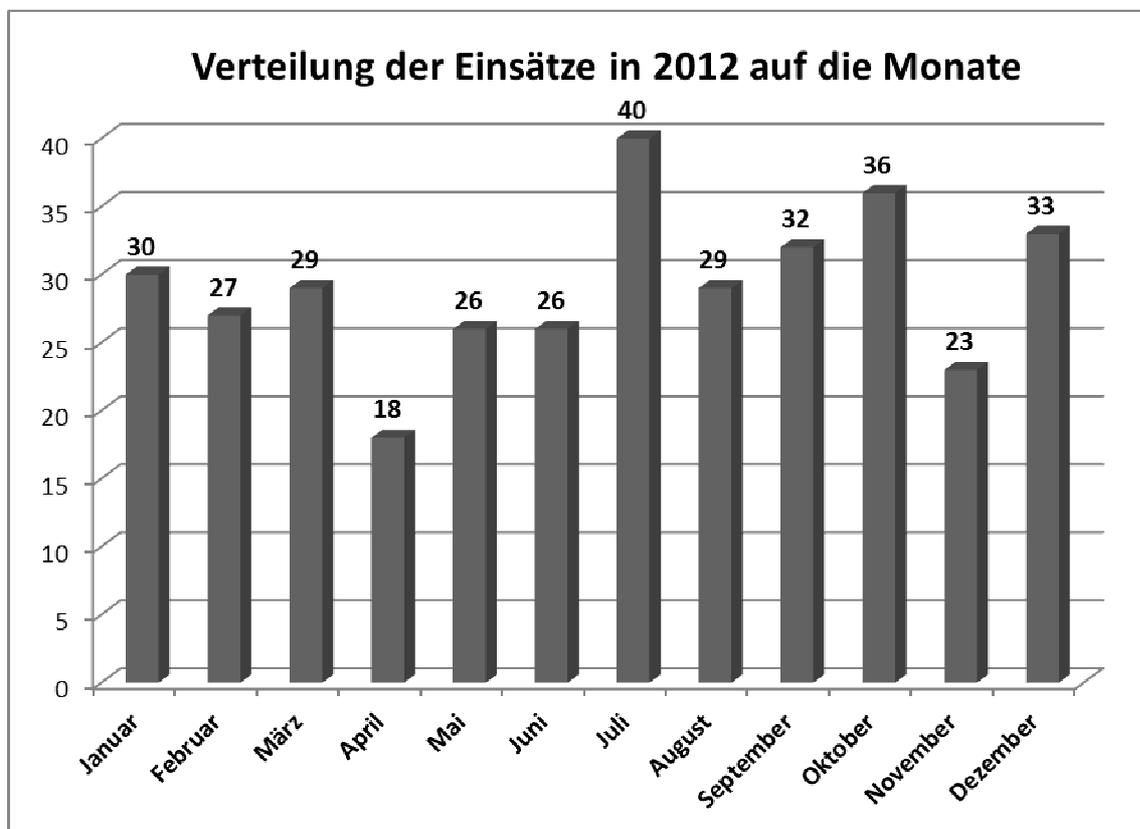
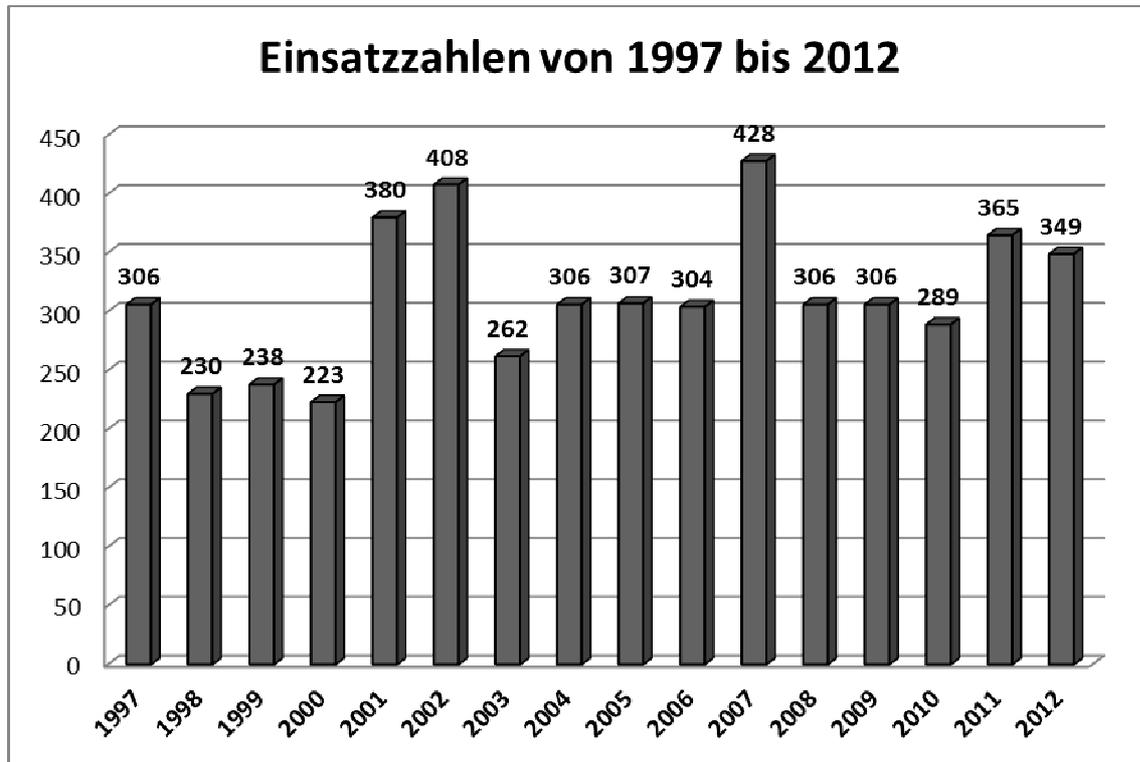
Mein Dank geht an die politischen Gremien unserer Stadt, die auch im vergangenen Jahr ihrer Freiwilligen Feuerwehr die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt hatten, damit wir die Arbeit für die Bevölkerung unserer Stadt weiter positiv fortsetzen können.

..Ich wünsche uns allen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2013 und hoffe, dass wir immer heil und gesund von allen Einsätzen und Übungen wieder nach Hause kommen.

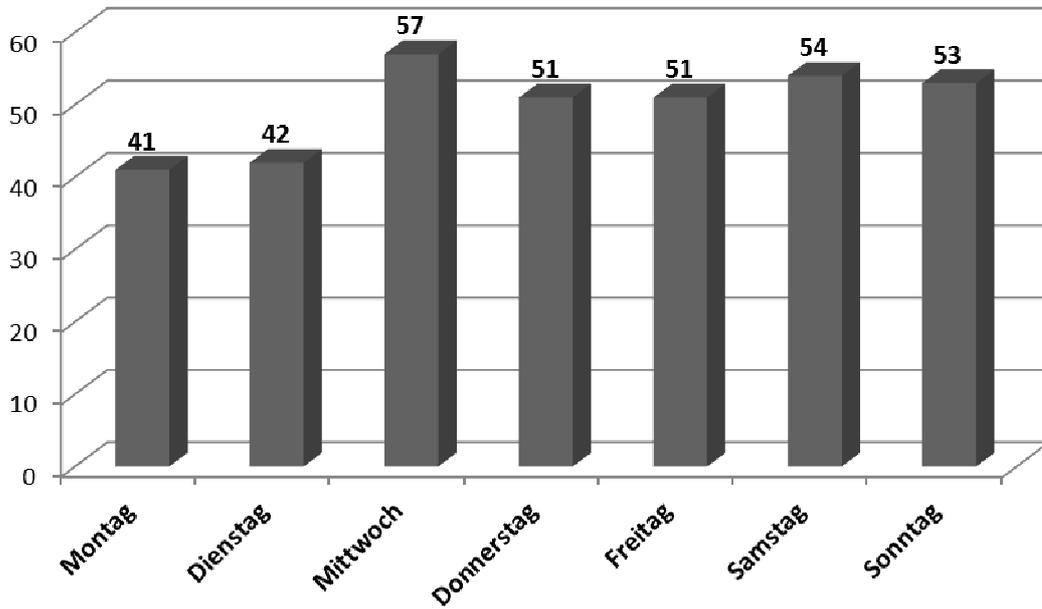
Uwe Kuhlmann, Wehrführer

„Gott zu Ehr, dem Nächsten zur Wehr“

14. Einige Diagramme zu den Einsätzen in 2012



Verteilung der Einsätze in 2012 auf die Wochentage



Verteilung der Einsätze in 2012 auf die Tageszeit

